

100 Jahre TuS Altrip





Impressum

Herausgeber: TuS Altrip 2006
Texte &
Koordination: Michael Gruber
Copyright &
Layout: www.seifertdesign.de
Druck: Robert Weber,
Offset-Druck, Speyer
Photos: Archiv, Privat, TuS,
Die Rheinpfalz, Amtsblatt
Gemeinde Altrip



Seite 3:	Inhalt
Seite 4-11:	Grußworte
Seite 12:	Einleitung
Seite 13-25:	Chronik
Seite 26-36:	Fußball Aktive
Seite 37:	Fußball Damen
Seite 38-45:	Fußball Jugend
Seite 46-49:	Fußball AH
Seite 50-55:	Turnen
Seite 56-60:	Leichtathletik
Seite 61:	Badminton
Seite 62:	Fundgrube
Seite 63:	Wichtige Daten
Seite 64-71:	Anzeigen



Dr. Wolfgang Kühn
1. Vorsitzender
des TuS Altrip

Grußwort Dr. Wolfgang Kühn 1. Vorsitzender des TuS Altrip

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des TuS Altrip,

100 Jahre TuS Altrip!

Das bedeutet 100 Jahre Angebote zur sportlichen Betätigung für die Altriper Bürgerinnen und Bürger und vielfältige gesellige Veranstaltungen.

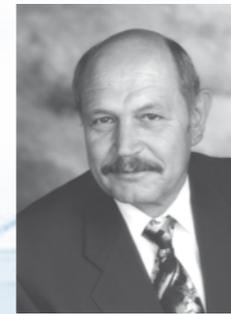
Der TuS nimmt damit in unserer Gemeinde eine wichtige gesellschaftliche Funktion wahr.

Dies ist nur möglich durch die Arbeit vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, die ihre Freizeit in den Dienst des Gemeinwesens stellen. Wir sind auch weiterhin auf die uneigennützig Unterstützung durch diese Helferinnen und Helfer und darauf angewiesen, dass viele Mitbürgerinnen und Mitbürger in unterschiedlicher Weise die Arbeit unseres Vereines wohlwollend begleiten. Ihnen Allen möchte ich dafür meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen.

Breiten- und Freizeitsport sowie die wettkampfsportliche Betätigung standen beim TuS stets, wie auch die unterschiedlichen Sportarten gleichberechtigt nebeneinander. Das soll auch weiterhin so sein. Über allem steht jedoch unser selbst gewählter Auftrag zur Jugendarbeit. Kindern und Jugendlichen neben ihrer sportlichen Betätigung Werte wie Toleranz und Rücksichtnahme zu vermitteln, ist eine dankbare und befriedigende Aufgabe. Mein Dank gilt allen Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen und damit einen Teil ihrer Verantwortung zu unseren treuen Händen übertragen.

Lassen Sie uns im Jubiläumsjahr mit Stolz und Zufriedenheit auf unsere Vereinsgeschichte zurückblicken und mit Tatendrang und Engagement gemeinsam in die Zukunft gehen.

Dr. Wolfgang Kühn
- 1. Vorsitzender -



Willi Kotter
Ehrenvorsitzender des
TuS

Grußwort Willi Kotter Ehrenvorsitzender des TuS

Grußwort zum 100-jährigen Jubiläum

Wenn man selbst über 20 Jahre die Geschicke des Vereins getragen hat, ist es eine besondere Ehre, meine besten Wünsche und Grüße dem Turn- und Sportverein zu übermitteln.

Meine persönliche Verbundenheit zum größten Verein des Ortes ist auch nach 100jährigem Bestehen unvermindert groß.

Der TuS Altrip hat sich in dieser Zeitspanne nach einigem Auf und Ab vor allem durch seine sportlichen und kulturellen Aktivitäten seine zukunftsorientierte Richtung bewahren können.

Ortsbezogene Veranstaltungen trugen zudem in hohem Maße zu einem gemeindlichen Miteinander bei.

Auch über die Grenzen des Rhein-Pfalz-Kreises hinaus hat sich der TuS Altrip durch das breite Angebot der betrieblichen Sportarten einen Namen gemacht. Allen, die nach einem Jahrhundert Vereinsgeschichte, unserem Verein in vielfältiger Weise angehören und weiterhin die Treue halten sei herzlich gedankt. Möge es der Vorstandschaft gelingen, die große Verantwortung für diesen Verein in Zukunft weiterhin zu übernehmen und darin die Aufgaben zu sehen, für die Gemeinschaft da zu sein,

Hoch lebe der Turn und Sportverein!

In diesem Sinne wünsche ich dem hundertjährigen Geburtstagskind alles Gute.

Willi Kotter
Ehrenvorsitzender



Werner Schröter
Landrat

Grußwort 100 Jahre TuS Altrip Werner Schröter, Landrat

Hundert Jahre sind nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern auch für einen Verein ein stattliches Alter, das zum Feiern wahrlich Anlass gibt. Ich bin sicher, dass die „Urväter“ des Turn- und Sportvereins Altrip kaum zu hoffen gewagt haben, ihr Verein würde eine derart lange Zeit überdauern. Immerhin besaß der Sport 1906 ja längst noch nicht einen solchen Stellenwert wie heute. Die Olympischen Zwischenspiele in Athen, die in diesem Jahr stattfanden, waren praktisch erst die zweiten „richtigen“ der Neuzeit, denn - anders als die Athener von 1896 - hatten die vorausgegangenen Wettbewerbe in Paris und Saint Louis (USA) nur wenig internationale Beachtung gefunden.

Die Unterstützung von Vereinen durch die Öffentliche Hand dürfte damals ebenfalls äußerst gering gewesen sein. Mittlerweile sind sich Staat, Kreise, Städte und Gemeinden mit den Aktiven allerdings darüber einig, welche Bedeutung Sportvereine haben. Der Sport wird deshalb so gut es geht gefördert. Vor allem im Rhein-Pfalz-Kreis bestehen heute beste Voraussetzungen für sportliche Aktivitäten. Dass die Bevölkerung das zu schätzen weiß, zeigt sich nicht zuletzt an der Vielzahl von Frauen und Männern aus dem Kreisgebiet, die Spitzensport betreiben, und an der Vielfalt der Sportarten, in denen sie Jahr für Jahr nationale und internationale Erfolge feiern können. Letztes Jahr durfte ich wieder über 40 Sportlerinnen und Sportler ehren, die im Rhein-Pfalz-Kreis wohnen oder bei einem Verein im Kreisgebiet aktiv sind und zu den besten Deutschlands zählen.

Dem TuS Altrip wünsche ich, dass er seine Aktivitäten noch viele Jahrzehnte fortführen kann. Ein herzliches Dankeschön richte ich in diesem Zusammenhang an alle ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder und Übungsleiter, die sich im Laufe der letzten hundert Jahre für den Verein eingesetzt haben oder dies derzeit tun. Dieser Personenkreis bildet sozusagen die Seele eines Sportvereins und ermöglicht überhaupt erst sein Fortbestehen. Das ist gleichzeitig ein wertvoller Dienst zum Wohl der Dorfgemeinschaft und insbesondere auch der Jugend. Der Rhein-Pfalz-Kreis gratuliert der Gemeinde Altrip dazu, dass sie einen solch traditionsreichen und agilen Verein hat. Allen Mitgliedern des TuS weiterhin viel Spaß am Sport und eine glückliche Zukunft!

Werner Schröter Landrat



Jürgen Jacob
Bürgermeister der
Gemeinde Altrip

Grußwort des Bürgermeisters Jürgen Jacob zum 100-jährigen Jubiläum des Turn- und Sportvereines 1906 e.V.

Am 13. August 1906 fing es als Turnverein Altrip an - frei nach dem Motto von Turnvater Jahn: „Frisch, fromm, fröhlich, frei“. An sportlichen Gerätschaften standen ein gebrauchtes Reck, eine 75 Pfund und eine 50 Pfund schwere Hantel zur Verfügung. So war das Fundament des heutigen Turn- und Sportvereines 1906 e.V. Altrip geschaffen.

Seit damals hat sich viel getan. Heute ist der Turn- und Sportverein 1906 e.V. Altrip der größte Verein der Gemeinde Altrip. Die Sportler des TuS Altrip können auf große Erfolge stolz sein.

Das heutige sportliche Angebot ist vielfältig und erstreckt sich über die vier Hauptabteilungen Fußball, Turnen, Leichtathletik und Badminton.

Der Sport im Verein erfüllt eine wichtige soziale Komponente. Er fördert die Gesundheit, das gesellschaftliche Engagement, das Zusammengehörigkeitsgefühl wird gestärkt und was sehr wichtig ist – hier wird wertvolle Jugendarbeit geleistet.

Ein Jahrhundert Turn- und Sportverein Altrip – hierzu gratuliere ich besonders herzlich.

Dass der Verein dieses Jubiläum feiern kann ist einer erfolgreichen Vereinsarbeit, einem großen Engagement der Vorstandschaft und vieler weiterer ehrenamtlicher Helfer zu verdanken, denen ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön sage.

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft alles Gute, viel Erfolg und Spaß bei den jeweiligen Aktivitäten, gutes Gelingen und einen harmonischen Verlauf bei den Jubiläumsfeierlichkeiten.

Jürgen Jacob
Bürgermeister



Dieter Noppenberger
Präsident des
Sportbundes Pfalz

Grüßwort Dieter Noppenberger Präsident des Sportbundes Pfalz

Zum 100-jährigen Bestehen des TuS Altrip übermittle ich dem Vorstand sowie allen Mitgliedern und Freunden des Sportvereins meine herzlichen Grüße und Glückwünsche. Engagierte Menschen haben ein Jahrhundert die Ideale des Sports hochgehalten und den Turn- und Sportverein zu einem pfälzischen Traditionsverein gemacht. Das soll in diesem Jahr zu Recht gefeiert werden.

In seinem Jubiläumsjahr zeigt sich der TuS Altrip jung, dynamisch, erfolgreich und voller Tatendrang. Dies belegt nicht nur die Mitgliederzahl von derzeit etwa 950, sondern auch die Vielfalt der Sportarten, die beim TuS angeboten und ausgeübt werden. Von B wie Badminton bis T wie Turnen, für Jung und Alt hält der Verein ein reichhaltiges Sportangebot vor, das von über 450 Kindern- und Jugendlichen sowie 500 Erwachsenen angenommen wird. Die Zahlen beweisen, dass in Zeiten des zunehmenden Bewegungsmangels der Sport nicht nur für die Jugend, sondern für uns alle die richtige Medizin ist. Wer einmal Sport getrieben hat, der hat das schnell erkannt.

100 Jahre lang hat der Turn- und Sportverein Altrip aber auch Menschen und Familien begleitet, ihnen zum Teil Sinn und Halt gegeben. Der Verein war und ist auch heute eine feste und unentbehrliche Organisation für viele Bürger. Sportvereine sind generell ein Gewinn für die Gesellschaft, sie sind Interessengemeinschaften und mehr als je zuvor auch Dienstleister. In der Pfalz wären wir ohne unsere Sportvereine ein gutes Stück ärmer. Vereinsleben bedeutet natürlich, dass sich Menschen ehrenamtlich engagieren. Das Ehrenamt ist der Motor eines jeden Sportclubs. Gerade denen, die Tag für Tag für den Verein da sind, möchte ich im Jubiläumsjahr besonderen Dank aussprechen.

Sport ist und bleibt für die Menschen wichtig! 540.000 Mitglieder in fast 2.100 pfälzischen Sportvereinen unterstreichen dies. Wir Sportler sind die größte Personenvereinigung und darauf dürfen wir stolz sein.

Der TuS Altrip trägt dazu bei und er tut der Pfalz gut!

Im Namen des Sportbundes Pfalz wünsche ich weiterhin Glück und Erfolg bei allen Aktivitäten und ein gutes Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Dieter Noppenberger,
Präsident Sportbund Pfalz



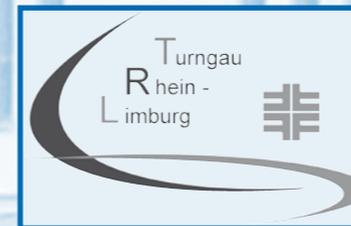
Walter Benz
Präsident des Pfälzer Turnerbundes
Vorsitzender Turngau Rhein-Limburg

Grüßwort des Pfälzer Turnerbundes und Turngau Rhein-Limburg

Der Turn- und Sportverein 1906 Altrip kann in diesem Jahr auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten wird der Verein eine Festschrift herausgeben, in der sicher Höhepunkte und Tiefen der 100-jährigen Vereinsgeschichte in Wort und Bild festgehalten und wieder in Erinnerung gebracht werden, die der Verein in diesem Zeitraum erleben durfte bzw. meistern musste.

Die Wege des TuS Altrip, des Pfälzer Turnerbundes und des Turngau Rhein-Limburg sind seit 100 Jahren miteinander eng verbunden, denn der Jubiläumsverein hat als aktiver Verein seinen Turngau und den Pfälzer Turnerbund in der zurückliegenden Zeit durch alle Höhen und Tiefen hindurch begleitet, mitgetragen, mitgestaltet und damit auch mitgeprägt. So möchte ich bei diesem Grüßwort an die Ausrichtung unserer Gauturnfestes 1970 in Altrip erinnern, bei dem die Trimm-Bewegung in der Vorderpfalz gestartet wurde. Seinen Fachverband mitgestalten kann aber nur der Verein, der selbst mit Leben und Aktivität erfüllt ist, was ich dem TuS Altrip gerne bestätige. Für die gute Mit- und Zusammenarbeit in der zurückliegenden Zeit danke ich dem Jubiläumsverein herzlich und verbinde damit die herzliche Bitte und die Hoffnung auf weitere sehr gute Zusammenarbeit.

Namens der Pfälzer Turnerbund, des Turngau Rhein-Limburg gratuliere ich dem TuS Altrip – auch im Namen des Präsidiums, Turngauvorstandes und der Hautausschüsse – herzlich zu seinem stolzen Jubiläum und wünsche eine gedeihliche Fortentwicklung und erfolgreiche Arbeit im Deutschen Turnen besonders zum Wohle der Jugend.



Walter Benz



Georg Adolf Schnarr
Präsident des
Südwestdeutschen Fußballverbandes

Grüßwort des Südwestdeutschen Fußballverbandes

Der Turn und Sportverein 1906 Altrip kann im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland mit Stolz und Freude auf sein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Jubiläum darf ich seitens des Südwestdeutschen Fußballverbandes und persönlich die besten Glückwünsche überbringen. Integrationsfähigkeit, „Fair-Play“-Verhalten, Durchsetzungsvermögen, Akzeptanz- und Toleranzverhalten sind in unserer Gesellschaft erstrebenswerte Eigenschaften, die im Verein eingeübt und gefestigt werden.

Georg Adolf Schnarr
Präsident des Südwestdeutschen
Fußballverbandes

Als Zufluchtsort von der hektischen Arbeitswelt und dem monotonen Alltag übernimmt der Verein zudem eine enorm wichtige Stabilisationsfunktion für die Gemeinde. Sich sportlich betätigen, etwas für die Gesundheit tun, abschalten, miteinander fachsimpeln und gemeinsame Feste feiern, sind wichtige Elemente der Vereinsstruktur.

Ich darf das Jubiläum zum willkommenen Anlass nehmen, allen Führungskräften und Mitgliedern des TuS Altrip herzlich Dank zu sagen, die über ein Jahrhundert zum Wohle der Jugend und der Bürger ihre Tatkraft und ihr ehrenamtliches Engagement in den Verein eingebracht haben. Mögen die Jubiläumsfeierlichkeiten dafür Sorge tragen, neue Impulse zu wecken, neue Freunde und Gönner dem Verein zuzuführen und die Identifikation mit dem Festgebenden Verein zu stärken.



Dr. Ulrich Becker
Präsident des
Leichtathletik-Verbandes Pfalz

Grüßwort des Leichtathletik Verbandes Pfalz

Der Turn- und Sportverein 1906 Altrip e. v. feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag.

Die sportliche Betätigung in einer vielfältigen Form, aber auch die Geselligkeit in der Vereinsfamilie gewinnen in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung. Die Anpassung an die ständig wachsenden Aufgaben eines Sportvereines sollte deshalb als Zielsetzung für die kommenden Jahre das weitere Wirken beeinflussen.

Mein besonderer Dank und meine Anerkennung gelten deshalb allen Mitarbeitern und Mitgliedern, die sich über einen derart langen Zeitraum hinweg für die Gemeinschaft tätig waren und auch heute noch sind.

Namens des Leichtathletik-Verbandes Pfalz entbiete ich dem Turn- und Sportverein Altrip zu seinem 100-jährigen Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche und verbinde damit die Hoffnung, dass der vor einem Jahrhundert begonnene Weg auch künftighin erfolgreich weiter beschritten wird. Dazu bedarf es auch weiterhin der intensiven Mitarbeit aller Mitglieder, Gönner und Freunde.

Dr. Ulrich Becker
Präsident Leichtathletik-Verband Pfalz

Grüßwort des Badminton Verbandes Rheinhessen- Pfalz

Eine langjährige Vereinsgeschichte weist erfahrungsgemäß sowohl leidvolle als auch erfreuliche Zeiten aus. Zu den erfreulichen Ereignissen zählt für mich u.a. wenn es ein Verein trotz Kriegswirren und vieler Schwierigkeiten erreicht hat, über einen so langen Zeitraum zu überleben und erfolgreich zu sein. Zu diesem Erfolg gratuliere ich Ihnen im Namen des Badminton Verbandes Rheinhessen- Pfalz recht herzlich.

Im Vergleich großer Jubiläen kann eine Badminton- Abteilung nicht leicht bestehen, denn Badminton ist in Deutschland immer noch eine junge Sportart und auch der Badminton Sport in der Pfalz feiert gerade in diesem Jahr sein 50 jähriges Gründungs- Jubiläum. Die Badminton Abteilung ihres Vereins bietet seit mehr als 10 Jahren Badminton als Sportart an und nimmt sowohl im Leistungssport als auch im Breitensport aktiv am Verbandsleben teil. Dafür danke ich Ihrem Verein und seiner Badminton Abteilung im Namen des Vorstands des Badminton Verbands Rheinhessen- Pfalz recht herzlich. Badminton ist gleich prädestiniert für Junge und Alte, Leistungssportler und Mitmenschen, die einfach nur Spaß an der körperlichen Betätigung haben wollen. In

diesem Sinne wünschen wir Ihrem Verein und der Badminton Abteilung auch weiterhin viel Erfolg!

Badminton Verband
Rheinhessen- Pfalz
Vorsitzender
Henning Krösche

Einleitende Betrachtung

Chronik TuS Altrip

Der TuS Altrip ist in diesem Jahr in die Reihe jener Vereine eingetreten, die auf ein Jahrhundert sportlichen Geschehens zurückblicken können. Eine Epoche, die mit Höhen und Tiefen, sportlichen Erfolgen und so mancher bitteren Niederlage gepflastert war. Der TuS hat nahezu über ein Jahrhundert durch vielfältige Sportangebote und gesellige Veranstaltungen vielen Generationen Lebensfreude vermittelt und somit wichtige Funktionen im Gemeindeleben verantwortungsbewusst übernommen. Dies war natürlich nur möglich durch die vielen ehrenamtlichen Funktionäre, Helfer, Übungsleiter und Mitglieder, die sich über Jahre hinweg uneigennützig für den Sport und den Verein eingesetzt haben. Dank gilt auch den Mitbürgern, Sponsoren und Werbepartnern, ohne deren Unterstützung so Manches nicht möglich gewesen wäre. Die Geschichte unseres Vereins ist zu allen Zeiten auch die Geschichte seiner Mitglieder und Mitbürger. Wollen wir darauf achten, dass diese Gemeinsamkeit erhalten bleibt, um die Zukunft erfolgreich zu gestalten.

Wenn es gelingt, die Anforderungen der modernen Freizeitgesellschaft, die eng mit Spaß, Sport und Gesundheit verbunden sind, mit Tradition und Idealismus zu einer Einheit zu verschmelzen, dann kann auch der TuS mit Zuversicht nach vorne schauen. Möge das Jubiläum bei den

Verantwortlichen Impulse freisetzen, um auch diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Die kleine Chronik, zu deren Herausgabe wir uns entschlossen haben, war keine leichte Aufgabe, da viele Unterlagen im

Laufe der Jahrzehnte verlorenen gegangen sind. Ein persönlicher Dank geht daher an alle, die durch Rat und Tat zur Seite standen oder durch persönliche Aufzeichnungen, Berichte und Bilder zum Gelingen dieser Festschrift ihren Beitrag geleistet haben.



TuS 1906 e.V. Altrip

Die wichtigsten Stationen in unserer Geschichte

Wie alles begann - die ersten Jahre

Altrip – unsere Heimatgemeinde

In den Jahrzehnten vor und nach 1900 vollzog sich der Wandel vom abgelegenen Fischerdorf zur stadtnahen Arbeitergemeinde. Unternehmerfamilien wie die Baumänner, Marx und von Dungern bauten die Backsteinmacherei zur industriellen Fertigung um. Die zunehmende Industrialisierung von Ludwigshafen und besonders von Mannheim – Fertigstellung der Rheinhäfen 1901 – entzog den traditionellen Berufen wie Fischern, Kleingewerbetreibenden, Kleinbauern und Backsteinmachern allmählich die Arbeitskräfte. Die Industrie verhiess den Menschen einen lohnenden, regelmäßigen Broterwerb und damit bessere Lebensbedingungen. Durch diese Umstände hatte sich die Bevölkerung in wenigen Jahrzehnten mehr als verdoppelt. Ende des Jahres 1905 hatte Altrip bereits 1960 Einwohner, während es 1871 noch 919 waren und 1805 sogar nur 326. Das Leben war hart, die Ansprüche und Bedürfnisse waren bescheiden. Trotz geringer Lebenshaltungskosten lebten die meisten Altriper in ärmlichen Verhältnissen und konnten sich nicht entfernt das leisten, was heute selbstverständlich ist.

Das Gründungsjahr 1906

In den USA wurde San Francisco durch ein

Erdbeben mit anschließender Feuersbrunst nahezu zerstört. Der arbeitslose Schuster Wilhelm Voigt beschlagnahmte als Hauptmann von Köpenick die dortige Stadtkasse. Die Grundsteinlegung für das deutsche Museum in München erfolgte. Der VfB Leipzig wurde mit einem 2:1 Sieg über den FC Pforzheim deutscher Fußballmeister.

1906 hatte Altrip ca. 2000 Einwohner. Am 13.08.1906 hatten 24 sportbegeisterte Männer den Turn-Verein Altrip gegründet. Als Vorsitzende wurden gewählt:

- Heinrich Unverrich als 1. Vorstand und
- Theobald Kirschner als 2. Vorstand

Wenige Tage danach hatte sich der



bereits seit 1901 bestehende Fußballclub „Bavaria“ aufgelöst und war dem Turnverein beigetreten. Es mag überraschen, dass bereits um die vorletzte Jahrhundertwende in Altrip Fußball gespielt wurde, zumal die Akzeptanz des Fußballs keineswegs selbstverständlich war, da national gesinnte Kreise in dem aus England gekommenen Fußballsport einen Verrat an Kaiser und Vaterland sahen.

Die Mittel des Vereins waren sehr bescheiden. Anfangs musste man sich mit einem gebrauchten Reck und zwei Hanteln von 75 und 50 Pfund begnügen. Danach wurden ein Barren und ein „Pferd“ angeschafft: Erstanden wurden diese Geräte von der 1883 gegründeten Turngerätefabrik Pfeifer in Frankenthal, nachdem sie vorher per Fahrrad inspiert wurden. Als Domizil dienten in diesen Zeiten verschiedene Gaststätten, wie der Schwanen, der Pfälzer Hof und das Rheintal, da diese relativ große Säle hatten.



Die Zeit von 1910-1924

Die ersten Jahre waren noch geprägt durch das Kaiserreich und dessen Hurrapatriotismus. Dem hier geborenen Geschichtsschreiber Regino wurde 1911 ein Denkmal gesetzt. Seit dem 15.11.1913 brannte elektrisches Licht in Altrip, der heutige Friedhof wurde eingeweiht, nachdem der alte an der ehemaligen Post zu klein wurde. Dreschmaschinen erleichterten die Feldarbeit und man sichtete die ersten Automobile.

Während in den ersten Jahren nach der Gründung im Wesentlichen nur geturnt wurde, hatte die Generalversammlung im Jahr 1911 beschlossen, eine Fußballriege zu gründen und auch das Faustballspiel einzuführen. In diesen Jahren besuchten die Turner bereits erfolgreich überregionale Gauturnfeste. Der Fußball fristete noch ein Schattendasein, da sich die eher national-liberal gesinnten Turner mit ihrer dem Zeitgeist entsprechenden Maxime der Körperstählung und Ertüchtigung zunächst noch durchsetzen konnten.

Der 1. Weltkrieg (1914-1918) unterbrach die Aufbauarbeit des aufstrebenden Vereins. Der Sportbetrieb kam 1916 vorübergehend zum Erliegen. 300 Altriper Bürger wurden eingezogen, 85 von ihnen kehrten aus dem 1. Weltkrieg nicht mehr zurück. Darunter auch viele Mitglieder des Turnvereins. Auf Leid und Entbehrungen des Krieges folgten unruhige Nachkriegszeiten. Die Pfalz kam unter französische Besatzung. Die Lebensmittel wurden knapp und rationiert. Die Preise stiegen immer

schneller; es kam zur Inflation. Die Quäker- und Winterspeisung (1924) linderte die Not um das tägliche Brot. Mit der allmählichen Stabilisierung der Ernährungswirtschaft und der Währungsreform konnte der Zusammenbruch der jungen Weimarer Republik verhindert werden. Aus kaisertreuen Landsleuten wurden Demokraten.

Auf die Wirren des Krieges reagierten die Menschen mit einem gesteigerten Harmoniebedürfnis. Das Vereinsleben nahm bereits 1919 einen ungeahnten Aufschwung. Unter dem Vorsitzenden Philipp Hartmann wurde im Jahr 1920 der Turnverein in den Turn- und Sportverein e.V. Altrip 1906 umbenannt. Man betrieb Geräteturnen, Leichtathletik, Faust- und Fußball. Idealismus, Kameradschaft und Begeisterung für die Sache waren die Antriebskräfte in diesen Tagen. 1921 erfolgte die Fahnenweihe, die in Neckarau stattfinden musste, da die französischen Besatzer sich vor „Massenaufmärschen“ fürchteten. Festredner bei der Fahnenweihe waren die Gründungsmitglieder Wilhelm Michael Schneider, der als Schriftsteller (Pseudonym Perhobstler) und Ehrenbürger der Gemeinde in die Geschichte des Dorfes einging, und Carl Baumann, Direktor der gleichnamigen Ziegelei. Vom Gründungsjahr bis Ende 1922 war man dem Badischen Pfalzturngau angeschlossen. Von 1923 bis heute gehört der TuS Altrip dem Rhein-Limburggau im Pfälzer Turnerbund an.

Die Zeit von 1925-1931

Wirtschaftlich und politisch labil präsentierte sich die Weimarer Republik, aber es entwickelte sich ein vielfältiges Kulturleben.

Die Baukunst kreierte einen neuen Baustil, die Bauhauskultur. Man tanzte Charleston, die Tänzerin Josephine Baker wurde zur Ikone ihrer Zeit erkoren. Die Damenmode veränderte sich (die Röcke wurden kürzer) und in der Malerei fand der Expressionismus seinen Höhepunkt.

1926 wurde Hirohito neuer Kaiser von Japan. Das Dampfbügeleisen und die Sprühdose wurden erfunden. Krupp entwickelte den Hartstahl „Widia“, der die Werkzeugmaschinen- und Wehrindustrie revolutionierte.

Auch Altrip hatte sich in den Zwanziger Jahren dynamisch weiterentwickelt. 1925 zählte man bereits 2845 Einwohner, darunter 215 Katholiken und 2630 Protestanten. Noch blieb der ländliche Charakter des Dorfes erhalten, was die damalige Viehzählung unterstrich. Gezählt wurden 48 Pferde, 147 Stück Rindvieh, 524 Schweine, 26 Schafe, 763 Ziegen und 3238 Stück Federvieh. In den Jahren 1925/1926 wurde das Ortsnetz für die Wasserleitungen gelegt. Durch die Inbetriebnahme des Wasserturms (August 1927) hatten sich die Lebensbedingungen für die Bürger deutlich verbessert.

In Neckarau wurde das Entbindungshaus Altendorfer, in dem noch viele Altriper das Licht der Welt erblicken sollten, eingeweiht. Die kleine katholische Kirchengemeinde – seit 1822 Filiale der Pfarrei Waldsee – hatte beharrlich ihren Aufbau vorangetrieben. 1927 erwarb man einen Kirchenbauplatz und begann mit dem Bau der Kirche, die am 18.10.1931 eingeweiht wurde. Im Februar 1929 war der Rhein zum letzten Male zugefroren.

Der TuS in den Zwanzigern

Die Turner fanden eine Bleibe auf dem Turnplatz auf der Oberplatte (hinter der Schlossgasse). Da dieser Platz für offizielle Fußballspiele zu klein war, musste ein anderer Standort gesucht werden. Als Alternative diente zunächst ein Gelände an der Rheingönheimer Strasse - gegenüber der Villa Hört -, welches vom Ehrenvorsitzenden Carl Baumann zur Verfügung gestellt wurde. Nach einigen Jahren musste der Platz an den Eigentümer zurückgegeben werden. Daraufhin wurde beschlossen den alten Turnplatz auszubauen und ein Fußballfeld einzurichten. Dieser Standort wurde bis Ende 1931 genutzt. 1932 wurde dieser Platz mit Hilfe des „freiwilligen Arbeitsdienstes“ umgeändert und in Richtung Rheindamm vergrößert. Die Lage entsprach in etwa dem heutigen Stadiongelande.

1927 kam es aus rechtlichen Gründen zur Trennung in einen „Sportverein Altrip“ und einen „Turnverein“. Diese Trennung bestand aber mehr formal. Für beide Vereine diente bis 1928 der „Pfälzer Hof“ als Vereinslokal. Nachdem es nicht möglich war, dort auf Dauer zu verbleiben, wurde 1929 eine eigene Sporthalle mit den Maßen 15x10 m errichtet. Trotz der instabilen Wirtschaftslage oder vielleicht auch gerade wegen ihr, war ein reges Vereinsleben zu verzeichnen. So wurde an diese Halle zwei Jahre später ein kleiner Wirtschaftsraum angebaut. Ludwig Hochlehnert und Konrad Schweikert leiteten die Baumaßnahmen, die überwiegend in Eigenleistungen erstellt wurden. Diese Halle wurde bis zu ihrem Abriss nahezu 25 Jahre als

Sport- und Mehrzweckhalle genutzt. Außerdem hielt die Altriper Volksschule in den Wintermonaten für eine Miete von 120 RM ihren Sportunterricht dort ab.



Die Dreißiger Jahre

Der Börsencrash an der Wallstreet in New York (1929) führte zu einer anhaltenden Weltwirtschaftskrise. Die rapid zunehmende Arbeitslosigkeit brachte vielen Familien bittere Not und trieb sie in die Arme von radikalen Gruppen und Parteien, die mit dem Versprechen, Arbeitsplätze zu schaffen, bessere Zeiten verhießen. Die Reichtagswahlenergebnisse vom November 1932 brachten in Altrip der SPD 428, der NSDAP 465 und der KP 527 Stimmen und waren ein Spiegelbild der zerrissenen inneren Lage. 1933 wurde zum Schicksalsjahr der Deutschen. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten war eine Konsequenz auf die politische und wirtschaftliche Situation. Politische Gegner wurden kaltgestellt und häufig in Konzentrationslagern inhaftiert. Viele Deutsche und vor allem jüdische Bürger flohen ins Ausland. Das bunte Kulturleben der Weimarer Republik verkümmerte zu einem kläglichen Rest sogenannter „Nationaler Kunst“. Namhafte Künstler und Wissenschaftler gingen ins Exil

wie z. B. Thomas u. Heinrich Mann, Einstein, Feuchtwanger, Klee und Kokoschka. Die Gleichschaltung auf allen Gebieten machte auch vor dem Sport nicht halt.

Es kam eine Neuordnung der Gauen und Kreise die gravierende Auswirkungen auf die weitere Entwicklung des TuS hatte. Die Vereine mussten ihre Aktivitäten unterordnen. Damit wurde das Eigenleben weitgehend unterdrückt. Sportliche Betätigung war ein Teil der nationalistischen Erziehung zur Wehrtüchtigkeit. Nach dem Verbot des „Arbeiter-Athletenclubs“ richtete der nun wieder als Turn- und Sportverein firmierende Verein eine Ring- und Stemmabteilung ein. Auch eine Schießabteilung war für kurze Zeit dem Verein angegliedert.

1936

(30 Jahre nach der Vereinsgründung)

Der spanische Bürgerkrieg brach aus. General Franco putschte mit deutscher Hilfe (Legion Condor) gegen die Republik. König Edward VIII. trat nach kurzer Amtszeit ab, um die bürgerliche Wallis Simpson zu ehelichen. Italien eroberte mit deutscher Unterstützung Abessinien. Kaiser Haile Selassie ging in Londoner Exil. Hitlers Wehrmacht besetzte das entmilitarisierte Rheinland. In Berlin fanden die Olympischen Spiele statt, die zur Selbstdarstellung des dritten Reiches genutzt wurden. Erstmals wurden die Spiele live im Fernsehen übertragen. Carl Diem etablierte die Idee des olympischen Fackellaufs. Focke entwickelte den ersten flugfähigen Hubschrauber. Zuse baute den ersten Digitalrechner. Otto Bayer entwickelte die



Polyurethane, das Zeitalter der Kunststoffe begann.

Auf dem 8. Reichsparteitag der NSDAP wurde beschlossen, in einem Vierjahresplan die deutsche Wirtschaft unabhängig von Importen und die Wehrmacht kriegsfähig zu machen. Auswirkungen dieses Beschlusses waren auch in Altrip zu verspüren. Die Kiesbaggereien erlebten einen regelrechten Boom, denn bis zu Kriegsbeginn wurden die Autobahnen und der Westwall systematisch ausgebaut bzw. befestigt. Die Ziegeleien waren ebenfalls zu 100 % ausgelastet. Die Arbeitslosigkeit war praktisch beseitigt.

Viele Vorzeichen deuteten auf Krieg.

Der 2. Weltkrieg

Am 1.9.1939 überschritten deutsche Truppen die polnische Grenze. Der 2. Weltkrieg hatte begonnen. Nach den anfänglichen Blitzkriegen hatten Hitlers Armeen rasch die Kontrolle über Zentraleuropa gewonnen. Mit der Andauer des Russlandfeldzuges und der vernichtenden Niederlage von Stalingrad sollte sich das Blatt wenden. Mit der Landung in der Normandie und dem Vorrücken der Alliierten und der Russen kam das Ende des Krieges immer näher. Am 8. Mai 1945 erfolgte die Kapitulation. Zu Kriegsbeginn zählte Altrip 3286 Einwohner. Altrip wurde durch seine Nähe zu den Mannheimer Industriegebieten mit zunehmender Kriegsdauer immer öfter durch Luftangriffe in Mitleidenschaft gezogen. Bei einer dieser Attacken wurde die katholische Kirche (18.12.1943) völlig zerstört.

Mit Beginn der Luftangriffe kam auch der Sportbetrieb völlig zum Erliegen. Der Krieg forderte seine Opfer. 185 gefallene und vermisste Soldaten und 36 Zivilisten hatten den 2. Weltkrieg nicht überlebt. Dazu kamen 411 mittel- bis schwerstbeschädigte Gebäude.

Die Nachkriegszeit (1945-50)

Die Nachkriegszeit war international geprägt durch die Gründung der UNO (1946), die Nürnberger Prozesse, dem Beginn einer neuen Auseinandersetzung in Fernost (Ende 1945 brach der erste Indochinakrieg zwischen den Franzosen und den Vietminh aus) und der Entstehung der Ost-Westkonfrontation. In Argentinien wurde der 1945 gestürzte J. Peron mit Unterstützung seiner beliebten Frau Evita erneut zum Präsident gewählt. Die Atomuhr wurde erfunden, die italienische Firma Piaggio brachte die Vespa auf den Markt. Der Zweikomponentenkleber revolutionierte die Klebstoffindustrie. Der erste sowjetische Kernreaktor ging in Betrieb.

Konrad Adenauer wurde Vorsitzender der CDU, Kurt Schumacher derjenige der SPD. In der sowjetischen Besatzungszone wurde die SED gegründet. Das Potsdamer Abkommen der vier Siegermächte zeigte erste Risse. Während die Amerikaner einen ökonomischen Wiederaufbau mit demokratischen Grundsätzen anstrebten, legten die Sowjets ihr Interesse auf Reparationsleistungen durch Demontage. In Westdeutschland begann der Aufbau einer föderalistischen Staatsverwaltung zur Entwicklung einer pluralistischen Gesell-

schaft. Im Osten entstand ein zentralistisch geführtes Staatswesen nach kommunistischem Vorbild.

Altrip wurde dem neu geschaffenen Land Rheinland-Pfalz zugeordnet. Das Kinderheim in der Villa Baumann wurde eingerichtet.

Die Lebensmittel waren knapp und auf 1000 Kalorien pro Tag rationiert. Die Menschen hielten sich mit einer reinen Tauschwirtschaft (Hamsterfahrten) über Wasser, die Reichsmark war als Zahlungsmittel nicht mehr akzeptiert. 1948 kam es zur Währungsreform. Die Deutsche Mark löste die „Zigaretten-Währung“ und Reichsmark ab. Im Umtausch gegen Altgeld gab es ein Kopfgeld von 40 DM. Die DM-Einführung in der Westzone führte zur Einführung der DM-Ost in der sowjetischen Besatzungszone. Die deutsche Teilung vertiefte sich. Wirtschaftlich zeigte sich Erstaunliches, denn die Auslagen der Geschäfte füllten sich bald wieder mit Waren. Es ging aufwärts.

Mit der Direktive 23 des alliierten Kontrollrates wurde die generelle Grundlage für die Wiedergründung bzw. Neugründung von Sportvereinen geschaffen. Im Frühjahr 1946 erlaubte die französische Militärverwaltung die Wiedergründung von Vereinen und kurz darauf im August 1946 wurde der Verein als „Sportvereinigung Altrip“ wieder ins Leben gerufen. Im Januar 1950 wurde dann nach Zustimmung des Kreisdelegierten der Hohen Alliierten-Kommission eine Namensänderung in Turn- und Sportverein 1906 e.V. Altrip vorgenommen. In den Folgejahren erlebte der Verein

einen lebhaften Aufschwung und schon bald reichten die räumlichen Kapazitäten nicht mehr aus, um die Nachfrage zu befriedigen.

Die Fünfziger Jahre / Zeit des Wirtschaftswunders und des kalten Krieges

International stiegen die Spannungen zwischen Ost und West. Nach dem Indochinakrieg kam die Koreakrise. Elisabeth die 2. wurde zur britischen Königin gekrönt. In Ostberlin und der DDR rebellierten 1953 die Arbeiter gegen das Regime. Acht Jahre später riegelte Ulbricht den Osten durch den Mauerbau vollständig ab. Indien löste sich aus der Kolonialherrschaft. In Polen und Ungarn kam es zu Revolten die mit russischer Hilfe zerschlagen wurden. Die Engländer deportierten den Erzbischof Makarios und lösten damit die Zypernkrise aus. Das atomare Potential wuchs auf beiden Seiten. Die beiden Großmächte stießen in das Weltall vor.

Unter dem Wirtschaftsminister Ludwig Erhard entwickelte sich das deutsche Wirtschaftswunder. Made in Germany wurde zu einem Wertebegriff. Im VW Werk lief der millionste Käfer vom Band. Industrie und Handel blühten auf. Nach der Fresskam die Einrichtungswelle und später die Motorisierungswelle. Die Arbeitslosigkeit sank, bald herrschte Vollbeschäftigung. Die ersten Gastarbeiter wurden angeworben. Die Jugend Deutschlands tanzte Swing, Rock n` Roll und andere Modetänze. Es war die große Zeit der Heimatfilme. Deutschland wurde 1954 Fußballweltmeister, man war wieder wer.

1956 wurde in der BRD eine 12-monatige Wehrpflicht eingeführt. Franz Josef Strauss wurde neuer Verteidigungsminister. Truppenverbände der Bundeswehr wurden in der NATO integriert. In der DDR wurde die NVA aufgestellt und man trat dem Warschauer Pakt bei. In der BRD wurde die KPD als verfassungsfeindlich eingestuft und verboten. In Flensburg wurde die zentrale Verkehrsünderkartei eingerichtet. Toni Sailer der Blitz von Kitz gewann bei den olympischen Winterspielen von Cortina d` Ampezzo 3 Goldmedaillen im Skifahren und wurde zum Superstar. Die olympischen Sommerspiele fanden in Melbourne (Reiterwettbewerbe in Stockholm) statt. Erstmals trat eine gesamtdeutsche Mannschaft auf. Die UdSSR hamsterte die meisten Medaillen zum Verdruss der USA. Wilfried Dietrich – der Kran von Schifferstadt – errang eine Silbermedaille, der Speyerer Helmut Bantz die Goldmedaille im Pferdsprung.

Im Dezember 1955 wurde die im 2. Weltkrieg zerstörte katholische Kirche wieder eingeweiht. 1956 wurde die Schillerschule eröffnet. Die ersten Altriper Wehrpflichtigen wurden gemustert. 1958 wurde die Sandbahn gebaut und die 1. Motorfähre in Betrieb genommen.

In den Jahren 1950-1960 hatte sich die Gemeinde Altrip strukturell stark verändert. Die Anzahl der im Handwerk Beschäftigten ging um die Hälfte zurück. Ähnlich verhielt es sich mit den landwirtschaftlichen Betrieben, die um ein Drittel abnahmen. Auch die Viehhaltung entwickelte sich in

diesem Zeitraum rückläufig. Gleichzeitig war die Bevölkerung u.a. durch den Zuzug von Ostvertriebenen auf 4480 Einwohner angewachsen. Immer mehr Menschen, die hier wohnten, pendelten zu auswärtigen Betrieben, wobei sich in Altrip eine bis heute anhaltende Affinität zu Mannheim ausgebildete. Die Bevölkerungszunahme erforderte strukturelle Maßnahmen. So wurde der erste Bauabschnitt für die Kanalisation abgeschlossen und der Bau der Kläranlage hinter dem Waldpark vollendet. Bereits 1965 hatte Altrip 5000 Einwohner. Das veränderte Freizeitverhalten bzw. die zunehmende Mobilität führte Mitte bis Ende der 60 er Jahren zu Verkehrssperren in den Naherholungsgebieten da an einigen Wochenenden der Massenandrang nicht mehr zu verkraften war.

Der TuS in den Fünfziger Jahren

Nachdem der Spielbetrieb aufgenommen worden war, tauchten sofort die alten Probleme mit den Platz- und Hallenkapazitäten auf. Bereits ab 1952 befasste sich die Vorstandschaft unter der Führung von Dr. Theo Horn mit Erweiterungsplänen. Nach Klärung der Standortfrage und unzähligen Besprechungen mit der Gemeinde und anderen Vereinen hatte dann eine außerordentliche Mitgliederversammlung den damaligen 1. Vorsitzenden Emil Leberherz mit dem Hallenneubau beauftragt. Der Baubeginn war im Mai 1954 und die Einweihung konnte im Februar 1955 gefeiert werden, nachdem noch im Januar ein Jahrhunderthochwasser den Fortgang der Restarbeiten gefährdet hatte. Der Bau wurde finanziert durch Darlehen über



45000 DM, wobei die Gemeinde eine Bürgerschaft über 30000 DM übernahm, Geld- und Materialspenden, Zuschüsse (4500 DM) und Eigenleistungen. Von den 360 Vereinsmitgliedern und mehreren Nichtmitgliedern wurden ca. 11800 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Aus der Vielzahl der Helfer waren 2 Mitglieder besonders zu erwähnen. Der Zimmermann Karl Wüst – der heute noch Mitglied ist – leistete ca. 770 Arbeitstunden und der Vorsitzende Emil Lebherz 700 Stunden. Diese Leistung war um so bemerkenswerter, da damals mindestens 48 Stunden in der Woche gearbeitet wurde und der Arbeitsalltag oft noch hohe körperliche Anforderungen stellte. Dazu kamen noch unzählige Stunden von

örtlichen Handwerksbetrieben, die ohne Entlohnung an dem Bau mitgewirkt hatten. Die honorarfreie Planung und Bauleitung übernahm der Architekt Ludwig Hochlehner, der auch Vorstandsmitglied war. Nur durch diese beispielhafte Solidarität war es dem Verein möglich, dieses gewaltige Projekt in Angriff zu nehmen und auch erfolgreich zu bewältigen. Die Turnhalle war die größte Halle im Ort und über Jahre hinweg ein kultureller Mittelpunkt in der Gemeinde. Bis zu ihrem Abriss im Oktober 1992 wurden zahlreiche Ausstellungen, Bälle, Konzerte, Weihnachtsfeiern und sonstige Veranstaltungen abgehalten, die dem TuS und den Veranstaltern ein erkleckliches Zubrot einbrachten. Sogar der Südwestfunk wurde

auf die Halle aufmerksam und machte dort 1956 Bandaufnahmen mit dem Pflzorchester. Erinnert sei auch an die legendären „Lumpenbälle“ die dort alljährlich am Faschingsdienstag gefeiert wurden. Ende der 60iger Jahre zu Beginn ihrer Karriere begeisterte die Mannheimer Sängerin Joy Flemming mit ihrer Begleitband, den Hitkids, das Altriper Publikum. Darüber hinaus wurde die Halle bis zum Bau der Schulturnhalle von der Volksschule zum Turnunterricht genutzt.

Der TuS Altrip feierte 1956 sein 50 jähriges Jubiläum mit einem Festumzug und Festveranstaltungen im Waldpark und der Sporthalle. Die sportlichen Aktivitäten umfassten Turnwettkämpfe und mehrere

Fußballspiele. Festredner war das Gründungsmitglied und Altbürgermeister Carl Baumann, der dem Verein eine große Zukunft prophezeite. Was in der Tat wenig später auch eintrat, da die Fußballer 1958 in die 2. Amateurliga und 1960/61 in die 1. Amateurliga aufstiegen. Die sportlichen Erfolge ließen die Mitgliederzahlen weiter ansteigen. In der Folge zeigte sich, dass die Gaststätte zu klein war, um dem damals vorhandenen Zuspruch gerecht zu werden. Mit vielen Eigenleistungen wurde 1962/63 ein Umbau herbeigeführt, welcher der heutigen Lage und Größe entspricht.

Die 60 und 70 er /

Jahre des gesellschaftlichen Umbruchs / der TuS in seiner Blüte

Die Ermordung des US Präsidenten J. F. Kennedy, für viele ein Hoffnungsträger für Freiheit und Fortschritt, erschütterte die westliche Hemisphäre. Die Aufhebung der Rassentrennung in den USA führte zu schweren Krawallen. Der Angriff der USA auf Vietnam spaltete die Nationen und führte weltweit zu Protesten. In China begegnete Mao Tse-Tung der wachsenden Opposition in den eigenen Reihen mit der sogenannten Kulturrevolution. Der Prager Frühling wurde zerschlagen. Europas Studenten probten den Aufstand. Die Amerikaner landeten auf dem Mond. Das

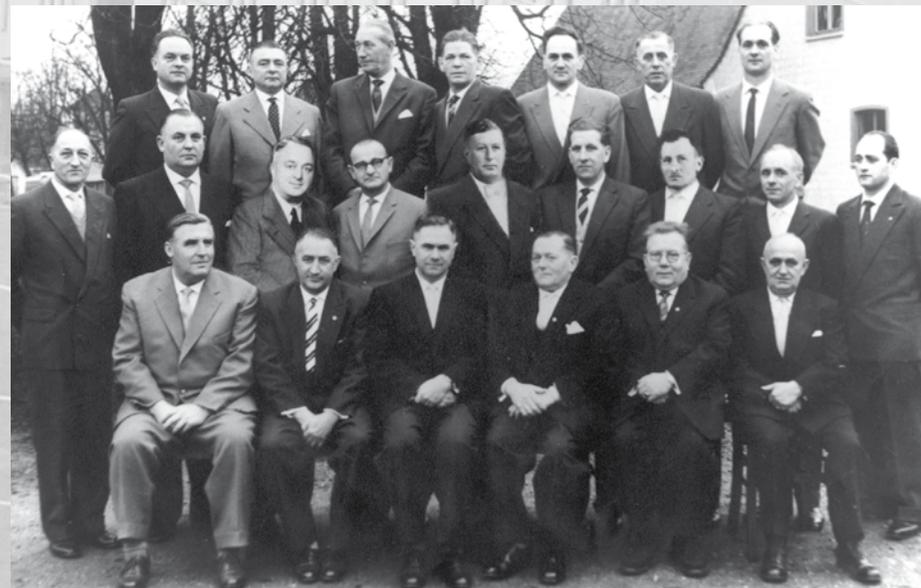
legendäre Woodstock Festival wurde zum Inbegriff eines neuen Lebensgefühls. Willy Brandts symbolischer Kniefall in Warschau läutete eine neue Friedenspolitik ein, die mit der Ratifizierung der Ostverträge endete. Die heiteren Spiele von München endeten im Kugelhagel. Deutschland wurde 1974 erneut Fußballweltmeister.

1966 (60 Jahre nach Vereinsgründung)

Aus Protest gegen den Vietnamkrieg formierte sich die APO. Es begann eine Welle von anti-amerikanischen Protesten und Demonstrationen gegen verschiedene Presseorgane. Die CDU/CSU/FDP Regierung Erhards scheiterte, es kam zur großen Koalition unter Kiesinger. Borussia Dortmund gewann durch einen 2:1 Sieg über den FC Liverpool den Europapokal der Pokalsieger. Das legendäre Wembley Tor zum 3:2 für England (Endstand 4:2) gegen Deutschland im Endspiel der Fußballweltmeisterschaft schrieb Sportgeschichte.

1976 (70 Jahre nach Vereinsgründung)

Nach Mao Tse-Tungs Tod rächte sich der Parteiapparat an der Viererbande. Ein israelisches Kommandounternehmen befreite im ugandischen Entebbe 103 Geiseln aus der Gewalt von palästinensischen Terroristen. König Carl XVI Gustav von Schweden heiratete Silvia Sommerlath. Jimmy Carter wurde 39. Präsident der USA. Die inhaftierte Terroristin Ulrike Meinhof begann Selbstmord und löste damit europaweite Unruhen und Anschläge aus. Der Sohn des Lebensmittelfabrikanten Oetker wurde



18 Vorstand 1955



Alte Turnhalle 1955



Alte Turnhalle 1955



entführt und gegen Zahlung eines Lösegeldes in Höhe von 21 Mio. DM schwer verletzt freigelassen. Der Golf GTI kam auf den Markt. Die Explosion in einer Chemiefabrik bei Seveso (Italien) setzte große Mengen an Dioxin frei und kontaminierte die Umgebung auf Jahre. Die Concorde nahm den regelmäßigen Linienverkehr auf den Atlantikstrecken auf. Bei den olympischen Winterspielen in Innsbruck gewann Rosi Mittermaier 2 Gold- und 1 Silbermedaille.

Der TuS in den 60 und 70 er Jahren

Da das Sportgelände sehr nahe am Rhein und auch sehr tief liegt, wurde es bei Hochwasser immer wieder überschwemmt bzw. von Druckwasser heimgesucht. Darunter litt teilweise der Trainings- und Spielbetrieb. Spiele mussten verschoben oder auswärts ausgetragen werden. Um diese Misere zu beenden wurde beschlossen, das Spielfeld um mindestens 60 cm aufzufüllen. Um den Sportbetrieb nicht unterbrechen zu müssen, musste zuerst ein Ausweichplatz angelegt werden. 1963 war dieses Gelände -der heutige Hartplatz- fertiggestellt. Dann wurde mit Hilfe von amerikanischen Stationierungskräften mit dem Auffüllen des alten Platzes begonnen. Aus unterschiedlichen Gründen zogen sich die Arbeiten in die Länge. Nach 4 Jahren Bauzeit konnte im August 1967 die Einweihung des Rasenplatzes mit einem Fußballspiel gegen den SV Waldhof gefeiert werden. Die Leichtathletikanlagen wurden 1 Jahr später ihrer Bestimmung übergeben. So entstand nach und nach das heutige Stadion, das als Krönung 1969 eine

der hellsten Flutlichtanlagen in Südwestdeutschland erhielt. Die Flutlichtanlage mit einem Wert von 150000 DM wurde mit einem Spiel gegen den 1. FC Kaiserslautern (Ergebnis 2:2) ihrer Bestimmung übergeben. Das Vorspiel bestritt die Altriper A-Jugend gegen Eintracht Frankfurt (Resultat 2:2). Ca. 3000 Zuschauer sahen diese Spiele. Prominentester Besucher war der Ehrenspielführer der Nationalmannschaft Fritz Walter. Die Austragung der Spiele war gefährdet, weil unbekannte Saboteure am Abend davor die Elektroleitungen gekappt hatten. Die neue Spielstätte bedeutete auch eine große Herausforderung für unseren verdienten, langjährigen Hallen- und Platzwart Karl Hört. Hört musste mit einem Budget von 60 DM/Monat für die Platzpflege auskommen. Wie er das gemacht hat bleibt sein Geheimnis. Sicherlich hatte sein Engagement und seine guten Beziehungen dabei eine große Rolle gespielt.



Fritz Walter 1968

Damit endete auch die überaus erfolgreiche Amtszeit von Emil Lebherz, der dem Verein von 1954 - 1969 als 1. Vorsitzender diente und seinen Nachfolgern einen ordentlich geführten Verein mit einem beträchtlichen Anlagevermögen und großzügigen Sportstätten hinterließ. In den Jahren 1968-72 erlebten vor allem die Anhänger des Fußballsportes die sportlichen Höhepunkte in der Vereinsgeschichte. Durch das großzügige Mäzenatentums des Bauunternehmers Wolfgang Keller wurde in Altrip eine spielstarke A-Jugend aufgebaut. Dieses Team war spieltechnisch auf höchstem Niveau angesiedelt und musste den Vergleich mit renommierten Nachwuchsmannschaften von Bundesligavereinen nicht scheuen. In den Jahren 1968 und 1969 wurden Europafestivals der A Jugend veranstaltet. Zu Gast waren namhafte Vereine aus nah und fern, die sich vor Tausenden von Zuschauern, darunter auch der ehemalige



Gerd Fröbe 1968

Bundestrainer Sepp Herberger sowie Fritz Walter, begeisterte Fußballspiele lieferten. In einem Einlagespiel des FC Schmiere (u.a. mit Toni Turek, Horst Eckel, Werner Liebrich, Karl Mai, Armin Hary, Fritz Walter, Sammy Drechsel) gegen die Kurpfalz-Sportpresse-Elf gaben sich vor 10000 Zuschauern, Sport- und Filmstars ein Stelldichein. Ein buntes Rahmenprogramm mit Prominenz aus Show und Sport beendete die Veranstaltung. Mit dieser Veranstaltung hatte der TuS im Jahr des 1600-jährigen Jubiläums der Gemeinde ein vielbeachtetes Glanzlicht gesetzt. Neben dem Aushängeschild der A-Jugend hatten sich die Fußballaktiven von der A Klasse bis in die 1. Amateurliga hochgespielt. Aber auch außerhalb des Fußballs herrschten rege Aktivitäten. In der Turnabteilung hatte sich neben den Faustballern eine Volleyballmannschaft gebildet, die sich aber aufgrund der schlechten Trainingsbedingungen teilweise wurde in Limburgerhof trainiert- einige Jahre später wieder aufgelöst hatte. 1970 wurde das Gauturnfest in Altrip ausgetragen, beim dem die Trimm-Dich-Bewegung in der Vorderpfalz mit einem Volkslauf gestartet wurde. Im gleichen Jahr wurde die A Jugendfußballmannschaft deutscher A Jugend Vizemeister. Das in Bochum ausgetragene Endspiel gegen Herta Zehlendorf Berlin wurde 3:2 verloren. 1971 stiegen die Fußballaktiven in die 1. Amateurliga auf. Der TuS war auf seinem sportlichen Zenit angekommen. Nach einem 1971 durchgeführten Gutachten hatte der Verein zu diesem Zeitpunkt ein Sachwertvermögen von 1176400 DM.

Doch es soll nicht verschwiegen werden, dass dort wo viel Licht ist auch viel Schatten ist. Durch die starke Fokussierung auf den fußballerischen Bereich wurde in diesen und in den Folgejahren vernachlässigt, die Turnhalle und die Gaststätte nachhaltig zu modernisieren. Ein Versäumnis welches Jahre später noch bitter aufstoßen sollte. Nachdem sich Sponsor Keller 1973 zurückzog, fehlten dem Verein die finanziellen Mittel, um den aufwändigen Spielbetrieb bei den Fußballmannschaften aufrecht zu erhalten. So war es nicht verwunderlich, dass die Spielklassen nicht gehalten werden konnten, und man in den nächsten Jahren bis in die A-Klasse durchgereicht wurde. In den unruhigen Folgejahren -1977 machten sich die Faustballer selbständig- kämpften die Vorstände Rudi Hochlehner, Michael Marx und Eugen Uhlmann um die sportliche und wirtschaftliche Konsolidierung. 1979 übernahm dann Willi Kotter die Leitung des TuS, bis er das Zepter 2001 an Karl Klug übergab.

Die 80er / Jahre des Umbruchs

Auf internationalem Parkett tauchte ein neuer Name auf: Gorbatschow und mit ihm neue Begriffe wie Glasnost und Perestroika. Die UdSSR zerfiel. Der alte Streit zwischen den Völkern auf dem Balkan brach auf. In Europa hob sich der Eiserne Vorhang, die Mauer fiel. Der Computer eroberte die Welt. 1980 hatte Altrip 5698 Einwohner.

1981 (im Jahr des 75 jährigen Jubiläums) Der ägyptische Staatspräsident Sadat

kam durch ein Attentat ums Leben. Der US Präsident Ronald Reagan wurde durch ein Revolverattentat schwer verletzt, ebenso Pabst Paul II. Mit Mitterrand wurde erstmals ein Sozialist französischer Staatspräsident. Das Space Shuttle Columbia startete zu seinem ersten Flug. Griechenland wurde Vollmitglied in der EG. Der hessische Wirtschaftsminister Karry wurde ermordet. Ein spektakulärer Akt der Selbstjustiz beschäftigte die Republik als die 30 jährige M. Bachmeier im Gerichtssaal den einschlägig vorbestraften aber wieder auf freien Fuß gesetzten Sexualstraftäter K. Grabowski erschoss. Die Eheschließung des britischen Thronfolgers Prinz Charles mit Lady Diana wurde mediengerecht gefeiert. AIDS wurde erstmals identifiziert und als Seuche registriert. In Altrip wurde das Reginozentrum eingeweiht. 1983 wurde die Gasleitung nach Altrip gelegt.

1986 (80 Jahre nach Vereinsgründung)

Portugal und Spanien wurden Vollmitglieder der EG. Der schwedische Regierungschef O. Palme wurde auf offener Straße erschossen. Im April explodierte Block 4 des Kernkraftwerks Tschernobyl und löste die bis heute größte, zivile Atomkatastrophe aus. Mit der Explosion des Space Shuttle Challenger mit seiner siebenköpfigen Besatzung erlitt die US Raumfahrt einen empfindlichen Rückschlag. Die Russen schossen die Mir, die erste ständig bemannte Raumstation, in eine Erdumlaufbahn.

In der DDR wurden Euroschecks als Zahlungsmittel anerkannt. Die RAF ermordete



den Siemens-Manager Beckurts und seinen Fahrer Groppler. Später den Diplomaten Gerold von Braunmühl. Die ARD startete das Satelliten- und Kabelprogramm „1 Plus“. Es war auch die große Zeit des Boris Becker und von Steffi Graf, die einen regelrechten Tennisboom auslösten. Die Anwohnerzahl Altrips hatte die 6000 überschritten. Die Lufttaxilinie nach Rheingönheim wurde eingerichtet.

Die 80 er beim TuS / Jahre des sportlichen Umbruchs.

Der TuS veranstaltete auf Initiative von Gregor Hauk das 1. Altriper Fußball-Orts-Turnier. Die Resonanz war erfreulich. 12 Mannschaften hatten sich gemeldet und dazu beigetragen, dass das Turnier auch zu einem Erfolg für den Ausrichter wurde. Das erste Turnier gewann die DLRG, vor dem MSC und dem Tennisclub. Das Turnier wurde zu einem festen Bestandteil im Altriper Veranstaltungskalender und wird in diesem Jahr zum 26. Male ausgetragen werden.



1981 feierte der TuS sein 75 jähriges Jubiläum. Die Festrede hielt der Minister des Innern und für Sport Kurt Böckmann. Die Veranstaltungen umfassten eine mäßig be-

suchte Jubiläumsfeier mit Ball, ein Fußballturnier mit 8 Mannschaften darunter die Elf der damaligen Partnergemeinde Altrippe und eine Sportwoche mit Darbietungen der verschiedenen Abteilungen. 1983 wurde eine Beitragserhöhung vorgenommen. Erwachsene zahlten 5,50 DM, Jugendliche 3,50 DM und Familien 9,00 DM.

Die Neuzeit

Hunderttausende feierten am 3.10.1990 vorm Berliner Reichstag die deutsche Wiedervereinigung nach 41 Jahren. 1991 begann der 1. Golfkrieg: Mit US Hilfe wurde Kuwait aus den Fängen Saddams befreit. Clinton wurde 93 neuer US Präsident. Die Globalisierung der Weltwirtschaft nahm ungeahnte Ausmaße an mit fatalen Folgen für die europäischen Industrienationen. 1996 (90 Jahre nach Vereinsgründung) In Nordirland flammten die gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Katholiken und Protestanten wieder auf. Die Russen schlossen einen fragwürdigen Frieden mit dem abtrünnigen Tschetschenien. In Afghanistan eroberte die radikal-islamische Taliban die Hauptstadt Kabul. Belgien wurde erschüttert von einem Skandal bandenmäßig organisierter Kinderschändung. Die BSE-Seuche grassierte in Großbritannien. Die 452 m hohen Petronas-Zwillingstürme im malaysischen Kuala Lumpur wurden eingeweiht. Kofi Annan wurde neuer Generalsekretär der UNO. Die Olympischen Spiele fanden in Atlanta statt und waren voll und ganz kommerzialisiert. Sie wurden durch ein Attentat rechtsextremistischer Amerikaner überschattet. Die Ehe des eng-

lischen Kronprinzenpaares Charles und Lady Diana wurde geschieden. Die deutsche Fußballnationalmannschaft wurde mit einem 2:1 Sieg über die Tschechische Republik Europameister. Der FC Kaiserslautern stieg nach 33 Jahren Erstligazugehörigkeit aus der Bundesliga ab und wurde aber eine Woche später deutscher Pokalsieger durch einen 1:0 Erfolg über den Karlsruher SC.

Nach 16 jähriger Regierungszeit endet 1998 die Kanzlerschaft von Dr. Helmut Kohl. Am Ende warf der Parteispensdskandal einen dunklen Schatten auf seine Amtszeit.

1992 wurde die neue Motorfähre in Betrieb genommen. Die Gemeinde hatte erstmals über 7000 Einwohner. 1993 wurde das Alten- und Pflegeheim und 1997 das Bürgerhaus „alta ripa“ eingeweiht.

Anfang 1992 kam es beim TuS zu großen Umwälzungen in der Vorstandschaft. Mit der neuen Crew -die über Jahre im Amt blieb- wurden dringend notwendige Reformen zielstrebig geplant und umgesetzt. Eine Satzungsänderung hatte den Handlungsspielraum der Vorstandschaft deutlich erweitert. Der Gesamtvorstand wurde ermächtigt, Einzelausgaben bis 20000 DM eigenverantwortlich tätigen zu dürfen. In den Folgejahren wurden wichtige organisatorische Änderungen eingeführt. Die Buchführung und Mitgliederverwaltung wurden auf EDV umgestellt. Gleichzeitig wurde den Abteilungen mehr Verantwortung übertragen indem sie ihre Geldgeschäfte im Rahmen der zugewie-

senen Budgets eigenständig abwickeln und nur noch quartalsmäßig bzw. halbjährlich Rechenschaft ablegen mussten. Ein einheitliches Logo für Briefe und Stempel wurde eingeführt. Der TuS beteiligte sich über Jahre am Fischerfest und verschaffte sich damit zusätzliche Einnahmen. 1992 wurde die Flutlichtanlage auf dem Hartplatz erneuert. Die neue Anlage kostete 51647,20 DM und konnte im September in Betrieb genommen werden. Die Finanzierung erfolgte durch Zuschüsse des Sportbundes (17000 DM), des Kreises Ludwigshafen (4500 DM), der Gemeinde (4050 DM) sowie durch Eigenmittel und Eigenleistungen (Erdarbeiten und Fundamente für die Maste). Ende 1993 wurde im Vorgriff auf die erweiterten Sportmöglichkeiten in der neuen Halle eine Badmintonabteilung gegründet.

1994 feierte die Gemeinde ihr 1625 jähriges Jubiläum. Beim Festumzug war



auch der TuS mit Fußgruppen und zwei Motivwägen dabei.

Am 12. August 1994 wurde die Sporthalle am Rheindamm in Anwesenheit des Innenministers Walter Zuber ihrer Bestimmung übergeben. Damit wurde nach ca. achtjähriger Vorbereitungs-, Planungs- und Bauphase endlich ein Objekt zu Ende gebracht, welches sowohl in der Gemeinde als auch beim TuS sehr kontrovers diskutiert wurde. Grundlage des Projektes war ein Gemeinderatsbeschluss zur Bau einer neuen Sporthalle vom August 1986. In der TuS Hauptversammlung im Februar 1987 wurde mehrheitlich zugestimmt das Erbbaurecht für das Gelände auf dem die alte TuS Halle steht, an die Gemeinde zurückzugeben und so den Standort für einen Hallenneubau zu schaffen. Als Gegenleistung wurde ein Vorrecht bei der Hallenbelegung und die Übernahme der Restverbindlichkeiten aus der alten Halle ausgehandelt. Im Oktober 1989 beschloss der Gemeinderat dass die neue Halle tatsächlich auf dem Gelände der TuS Halle errichtet werden soll. Im Oktober 1992 wurde die alte TuS Halle abgerissen. Im April 1993 begann der Neubau. Die Baukosten beliefen sich auf 7700000 DM. Der umbaute Raum betrug 17474 cbm bei einer Fläche von 2286,25 qm. Während der Bauzeit dienten Wohncontainer die auch mit Duschen und Toiletten ausgestattet waren als Umkleidekabinen.

1994 war geprägt von ausgiebigen Renovierungsarbeiten in der Gaststätte und in der Wohnung. Der Fußboden wurde gefliest und neue Isolierfenster eingesetzt. Die Investitionen -ohne Eigenleistungen-



beliefen sich auf 15050 DM. Durch das zusätzliche Sportangebot (Badminton) hatte die Mitgliederzahl des TuS erstmals die 1000 überschritten. 1995 das Mobilfunk- und Internetzeitalter bahnte sich seinen Weg. Als erste Gesellschaft mietete E-Plus einen Flutlichtmast. Später folgten Vodafone und Viag Interkom (O2). 1996 führte der TuS anlässlich des 90 jährigen Jubiläums einen Vereinsball durch. Es spielte die überregional bekannte Monica Wassner mit ihrer ausgezeichneten Showband. Zwischen den gut besuchten Tanzrunden wurden verdiente Mitglieder für ihre langjährige Vereinstreue geehrt. 1997 mussten umfassende Renovierungsarbeiten durchgeführt werden. Das Dach zur Gaststätte war permanent undicht und musste saniert werden. Nachdem mehrere Reparaturen keine Abhilfe brachten, wurde beschlossen, das Dach neu zu decken. Diese Maßnahme kostete 51105,89 DM. Ein Jahr später wurde die Gaststätte neu verputzt. 1998 wurde mit der Brauerei Mayerbräu ein neuer Liefer- und Ausstattungsvertrag abgeschlossen. Es wurde eine neue Theke installiert und das Nebenzimmer neu bestuhlt. Im gleichen Jahr wurde nach gegensätzlichen Diskussionen in der Vorstandschaft



ein Geländeteil abgetreten damit die Gemeinde eine Inline-Skater-Bahn errichten konnte.

1999 wurde die bisher letzte Beitragserhöhung vorgenommen. Pro Monat zahlten Erwachsene 11,00 DM, Jugendliche und Kinder 7,00 DM der Familienbeitrag wurde auf 18,00 DM festgelegt. Die siniflutartigen Regenfälle während des Juli Unwetters hatten den Keller der Gaststätte überflutet und erhebliche Schäden an Heizung, Kühlanlage und Vorratsräumen verursacht.

Das neue Jahrtausend

Der schlafende Riese China erwachte. Das traditionelle Europa leidet an der anhaltenden Arbeitslosigkeit und Wachstumsschwäche. Trotzdem wurde in der Sylvesternacht 1999/2000 das neue Jahrtausend mit viel Euphorie begrüßt. Eine Reihe von perfiden Terroranschlägen (New York, Madrid, Istanbul, London) erschütterte die Völkergemeinde. Auf der Suche nach den Terroristen wurde Afghanistan von den Taliban befreit. Der 2. Golfkrieg beendete zwar die Gewaltherrschaft von Saddam Hussein, destabilisierte aber den Irak und erfordert ungeahnte Blutopfer unter den Alliierten. Der (T) Euro wird in der EG als Zahlungsmittel eingeführt. Ein Tsunami zerstörte große Teile fernöstlicher Ferienggebiete und erforderte unzählige Opfer. Nach langer Krankheit starb Pabst Paul II. Als Nachfolger wurde der deutsche Kardinal Ratzinger als Benedikt XVI gewählt. In Deutschland regierte eine von G. Schröder geführte rot/grüne Koalition. Die Arbeitslosenzahlen liegen weit über 5 Millionen.

Man diskutiert über die Überalterung der Bevölkerung und deren Auswirkung auf die Sozialsysteme. Die Staatsfinanzen sind durch immer mehr Schulden belastet. Das Gesundheitswesen ist kaum noch zu finanzieren, die Rente nicht mehr sicher. Eine neu gewählte große Koalition unter der Führung von Kanzlerin A. Merkel soll es nun besser machen.

Anfang 2000 hatte Altrip 7900 Einwohner und näherte sich in Riesenschritten den 8000. Der Ausbau oder besser gesagt die Legalisierung des Ausbaus des Naherholungsgebietes „Blaue Adria“ wird kontrovers diskutiert. Die Kanalisation wird saniert. Inzwischen konnte der 8 tausendste Mitbürger begrüßt werden. Die „Bürgerinitiative Hochwasser- und Naturschutz“ (Polder – nein Danke) wurde gegründet. 2004 wurde mit der Erhöhung des Rheindeiches begonnen. Jürgen Jacob wurde als Nachfolger von Willi Kotter zum neuen Bürgermeister gewählt.

2000 wurden beim TuS notwendige Investitionen planmäßig weitergeführt. Die Gaststätte erhielt ein neues Hoftor und zwei Jahre später wurde in Eigenleistung der Hof saniert. Im April 2001 übergab Willi Kotter nach 22 Jahren den Vorsitz an Karl Klug und wurde von der Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde beschlossen die Aschenbahn zu sanieren und eine Beregnungsanlage zu installieren. Die Gesamtinvestition belief sich auf ca. 82000 DM und wurde finanziert durch Eigenmittel und Zuschüsse

des Sportbundes (30%), des Kreises (10%) und der Gemeinde (10%). 2002 wurden die Beiträge von DM auf € umgestellt. Die Jahresbeiträge wurden wie folgt festgelegt: Erwachsene 69 €, Jugendliche 43 €, Familien 111 € und Rentner 33 €. 2003 wurde Dr. Wolfgang Kühn zum neuen Vorsitzenden des TuS gewählt, nachdem K. Klug überraschend zurückgetreten war. 2004 wurden beim TuS umfangreiche Sanierungsarbeiten in der Pächterwohnung vorgenommen. Im Laufe des Jahres wurden mehrere PR- und Werbemaßnahmen und im Herbst ein Vereinsball durchgeführt. Es wurden Beziehungen zur französischen Partnergemeinde Petit Rederching aufgenommen und der Pachtvertrag mit den Wirtsleuten Familie Kitsopulos wurde verlängert. Darüber hinaus wurden die allgemeinen Vereinsziele nochmals verbindlich formuliert.

Aufgaben und Ziele

Wie in unserer Satzung festgelegt, fördern wir in erster Linie den Jugend- und Breitensport. In unseren Jugendabteilungen betreuen wir rund 450 Kinder und Jugendliche, vermitteln ihnen ein Gemeinschaftsgefühl und erfüllen somit einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag. Dazu gehört auch die selbstverständliche Integration von ausländischen Mitbürgern und ihren Kindern, die bereits seit Jahrzehnten im Verein gelebt wird. Bei der Nachwuchsförderung versuchen wir schwerpunktmäßig ausgebildete (lizenzierte) Trainer oder ehemalige Aktive als Übungsleiter oder Abteilungsleiter zu gewinnen. Auch die Pflege

und Unterhaltung unserer Sportanlagen, Gebäude und Geräte ist uns ein wichtiges Anliegen und auch Verpflichtung.

Die Realisierung dieser Aufgaben und Ziele kostet natürlich viel Geld und Zeit. Trotz konsequentem Kostenmanagement und dem im Verein vorhandenen Engagement und Idealismus, der sich in zahlreichen Aktivitäten (Ortsturnier, Fischerfest, Kerwe, Vereinsball, Weihnachtsmarkt) zeigt, wird es immer schwieriger dies zu bewerkstelligen. Zudem hat die verschlechterte wirtschaftliche Lage -in Form von sinkenden Mitgliedsbeiträgen (Austritten), Kürzung von Gemeindeförderungen, reduziertem Spendenaufkommen- auch beim TuS ihre Spuren hinterlassen. Die letzten Jahren waren daher zunehmend geprägt von knappen Finanzmitteln, die zu Verteilungsprioritäten zwischen den Abteilungen führten und immer wieder Kompromisse erforderlich machten. Die Hauptaufgabe des Vorstandes in der nahen Zukunft muss darauf gerichtet sein, den TuS mit einer soliden und vorausschauenden Vereinspolitik wieder mehr zu einer Einheit zu formen. Es gilt den Mitgliederschwund zu stoppen, das Sportangebot an die Anforderungen unserer Zeit anzupassen und das Umfeld zu schaffen, um Leistungssport in attraktiven Spielklassen möglich zu machen. Um es mit einem Zitat von Henry Ford auf einen Nenner zu bringen:

Wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht tun können.

Wenn wir uns uneins sind, gibt es wenig was wir tun könnten.

Der TuS im Jubiläumsjahr:

Vorstandschafft
Geführt wird der TuS von 15 Vorstandsmitgliedern. Die derzeitige Vorstandschafft gestaltet sich wie folgt:

1. Vorsitzender	Dr. W. Kühn
2. Vorsitzender	H.-D. Schäfer
Schatzmeister	W. Dilly
Schriftführer	M. Gruber

Fußballabteilung	S. Jakobi
Pressewart	S. Schneider
Jugendfußball	L. Schneider

Kassenwart	I. Weisz
AH	W. Theobald
1. Beisitzer	G. Hauk
Badminton	A. Kußmann
2. Beisitzer	K. Hübner
Leichtathletik	T. Hemmerich
3. Beisitzer	K. Häberle
Turnen n.n.	
Ehrenvorsitzender	W. Kotter

Technisches Service-Personal:
A. Mertesheimer, B. Schneider, A. Burkhard, B. Bohrmann



Vorstand 2006, oben v. l. n. r. :

A. Kussmann, L. Schneider, M. Gruber, S. Jakobi, K. Häberle, W. Dilly,

mitte v. l. n. r. : K. Hübner, W. Theobald, H. Weber,

unten v. l. n. r. : H.-D. Schäfer, I. Weisz, Dr. W. Kühn. Es fehlen: S. Schneider, G. Hauk, T. Hemmerich

Abteilung Fußball Struktur

- **Aktive (1. Mannschaft-Landesliga, 1B Mannschaft-Kreisliga)**
- **Jugendfußball (7 Mannschaften)**
- **Damen**
- **2 AH Mannschaften**

Mannschaft von 1920



Fußball Aktive

Die Wurzeln der Fußballabteilung reichen zurück bis ins Jahr 1901. In diesem Jahr wurde der Fußballclub Bavaria gegründet, der 1906 im neu gegründeten Turnverein Altrip aufging, da er kein geeignetes Spielfeld erhielt. Da national gesinnte Kreise in dem aus England gekommenen Fußballsport einen Verrat an Kaiser und Vaterland sahen, dauerte es eine Weile, bis der Fußballsport im Turnverein akzeptiert wurde. Erst in der Generalversammlung im Jahr 1911 wurde beschlossen, eine Fußballriege zu gründen und auch das Faustballspiel einzuführen. Fußball wurde zu dieser Zeit im Sportverein Olivia, dem FC Teutonia, dem FC Victoria und dem Arbeiterturnverein Frei Heil gespielt. Doch diese Vereine waren keine echte Konkurrenz, denn sie hielten infolge von Platz- und Spielermangel meistens nur Kleinfeldspiele ab. Der echte Spielbetrieb setzte nach dem 1. Weltkrieg ein. Bereits 1919 trat der Verein in den Süddeutschen Fußballverband ein und spielte im Kreis Vorderpfalz.

Zunächst spielte man auf dem Turnplatz auf der Oberplatte. Weil dieser Platz für offizielle Fußballspiele zu klein war, musste ein anderer Standort gesucht werden. Als Alternative diente zunächst ein Gelände an der Rheingönheimer Straße -gegenüber der Villa Hört-, welches vom damaligen Eigentümer und Ehrenvorsitzenden Carl Baumann zur Verfügung gestellt wurde. Nach einigen Jahren musste der Platz an den Eigentümer zurückgegeben werden. Daraufhin wurde beschlossen, den alten Turnplatz auszubauen und ein Fußballfeld einzurichten. Dieser Standort wurde bis Ende 1931 genutzt. 1932 wurde dann dieser Platz mit Hilfe des „freiwilligen Arbeitsdienstes“ umgeändert und in Richtung Rheindamm vergrößert. Die Lage entsprach in etwa dem heutigen Stadiongelände.

In den folgenden Jahren stiegen die Fußballer von der C-Klasse bis in die A-Klasse auf. Aufgrund der geographischen Lage spielte man ab 1925 im Kreis Unterbaden. In der Saison 1929/30 wurde die Meisterschaft in der A-Klasse im Gau Mannheim

errungen. Altrip stieg in die Kreisliga des Kreises Unterbaden auf und sorgte dort bald für Furore. Bereits im Spieljahr 1932/33 wurde man ungeschlagen Meister in dieser Staffel. In den folgenden Aufstiegsjahren hatte man sich als Aufstiegsmeister der Gruppe Rhein erfolgreich für die damals höchste Spielklasse die Bezirksliga qualifiziert. Während man sich in Altrip schon auf die Spiele gegen die renommierten Clubs wie Waldhof, VfR Mannheim, VfL Neckarau, Phoenix Ludwigs-hafen usw. freute, wurde noch im Sommer 1933 eine Neueinteilung der Fußballkreise beschlossen. Die Gauliga wurde eingeführt. Die großen Traditionsvereine verblieben in ihrer Klasse, die künftig als neue Bezirksliga firmierte. Die Folgen des Nichtaufstieges waren Abwanderungen von tragenden Spielerpersönlichkeiten. Als Beispiel sei genannt Helmut Schneider, den es zu Bayern München verschlug und der später als Trainer Borussia Dortmund zur deutschen Meisterschaft führte. In den nächsten Jahren bis zum 2. Weltkrieg spielte man zunächst noch in der



Mannschaft von 1932



Meister A Klasse 1956/57

Bezirkliga bevor es durch weitere Spielerabgänge zum Abstieg aus dieser Klasse kam.

Im Frühjahr 1946 erlaubte die französische Militärverwaltung die Wiedergründung von Vereinen und kurz darauf im August 1946 wurde der Verein als „Sportvereinigung Altrip“ wieder ins Leben gerufen. Obwohl man bereits im ersten Spieljahr 1946/47 in der A-Klasse Vorderpfalz den 2.Tabellenplatz hinter Iggelheim erreichte, sollten lange Jahre vergehen bis wieder ein Titel gewonnen werden konnte.

1952 wurde die 2. Amateurliga eingeführt in die auch Altrip als Spitzenklub der A-Klasse aufgenommen wurde. 1955 musste man in die A-Klasse absteigen. Aber bereits im Spieljahr 1956/57 konnte wieder der Aufstieg in die 2. Amateurliga und der Pokalgewinn des Vorderpfalzkreises gefeiert werden. Im gleichen Jahr wurde man dann noch Pokalsieger der A-Klasse Vorderpfalz. Zusammen mit dem aus Neckarau stammenden Trainer Kurt Gaska sollte diese aus routinierten Spielern und jungen Talenten bestehende Mannschaft noch für manche positive Überraschung in den folgenden Jahren sorgen.

1960/61 war es dann vollbracht. Als Meister hatte man sich für die Aufstiegs-spiele zur 1. Amateurliga, die höchste deutsche Amateurliga, qualifiziert. In der Qualifikationsrunde hatte man sich überlegen gegen Vereine wie Idar, Algenrodt, Niederolm und Pirmasens durchgesetzt. Bemerkenswert an dieser Mannschaft war, dass sie ausschließlich aus Altripern bestand und ein Durchschnittsalter von nur 22 Jahren aufwies. Spieler wie der laufstarke

Abteilung Fußball



Meistereif 60/61



Die Mannschaft, welche den FK Pirmasens am 18. November 1962 mit 3:1 bezwang: Trainer Kurt Gaska, Herbert Schneider, Hermann Wüst, Gerhardt Münch, Gregor Hauk, Dieter Heiber, Günther Kußmann, Erich Hoffmann, Albert Weißling, Jürgen Hook, Günther Hook, Arno Reber.

Albert Weissling, die zuverlässigen Erich Hoffmann und Arno Reber, der Spielgestalter Herbert Schneider, der wagemutige Torwart Günther Hook, der Techniker Jürgen Hook und der mehrmalige Südwestauswahlspieler und torgefährliche Mittelstürmer Gregor Hauk hatten das Altriper Spiel über Jahre geprägt. Bereits im ersten Spieljahr belegte man einen 7. Platz. 1962 kam dann der bisher größte Erfolg in der Nachkriegsgeschichte. Am 18.11.1962 wurde im DFB Pokal der Bundesliga-Anwärter der große FK Pirmasens, mit dem Nationalspieler Kapitulski, vor 4000 Zuschauern in Neuhofen in einem kampfbetonten Spiel sensationell mit 3:1 (Tore Weißling und 2 x Hauk) bezwungen. Man mag sich nicht vorstellen, was dieser Erfolg wohl heute wert wäre!

Eine Runde weiter spielte man gegen Tura Ludwigshafen und war nach einer 3:2 Niederlage unglücklich ausgeschieden. Im August 1963 wurde die 1. Bundesliga eingeführt. Durch die damit verbundene neue Einteilung der Klassen musste man 1963/64 zusammen mit dem FV Speyer zurück in die 2. Amateurliga. Bereits ein Jahr später in der Runde 1964/65 konnte mit dem Trainer Heiner Überle der sofortige Wiederaufstieg in die 1. Amateurliga erreicht werden. Von der 61 er Meistermannschaft waren noch dabei:

G. Hauck, E. Hofmann, H. Schneider, P. Schork, A. Reber, G. Hook und H. Hauck. Dazu gesellten sich noch in der Region bekannte Fußballer wie Dieter Heiber, Hans Kraushaar, Heinz Ehmann, Wolfgang Sander und die Altriper Hermann Wüst, Klaus Pfister sowie die Nachwuchsspieler

Ernst Schneider und Uli Hornig. Durch Spielerabgänge und Verletzungspech war man zusammen mit dem VfL Neustadt und der FG Dannstadt bereits ein Jahr später wieder abgestiegen. Aus finanziellen Gründen musste auch noch das Vertragsverhältnis mit Überle beendet werden. In der Saison 1966/67 war dann sogar ein weiterer Abstieg in die A-Klasse nicht zu vermeiden.

Mit der erneuten Verpflichtung von Überle, der inzwischen in Altrip wohnte und in Mannheim am Tulla-Gymnasium als Sportlehrer und Studienrat beschäftigt war, kam die Wende. Mit viel Ehrgeiz und modernen Trainingsmethoden hat Überle auf sich aufmerksam gemacht und in Altrip den Grundstein für seine spätere Karriere gelegt, die ihn u.a. zu Vereinen wie Mannheim, Worms und Eppingen (2. Bundesliga 1981) führte. Überle hat aus seiner Heidelberger Studienzeit einige Akteure nach Altrip mitgebracht. Darunter war auch ein

gewisser Marcel Reif, der später als Sportjournalist und Reporter berühmt wurde.

Ein Meilenstein für die weitere Erfolgsgeschichte des TuS war die Einweihung des Stadions im Jahr 1967. Nach 4 jähriger Bauzeit konnte der neue Rasenplatz im August 1967 seiner Bestimmung übergeben werden. Die Einweihung des neuen Spielfeldes wurde mit einem Fußballspiel gegen den SV Waldhof gefeiert. Das Spiel endete mit einem 3:2 Erfolg



Meister 2. Amateurliga 64/65

des TuS. Erster offizieller Torschütze auf der neuen Anlage war der flinke Rechtsaußen Herman Wüst.

Mit diesem neuen Spielfeld hatten sich die Trainingsbedingungen wesentlich verbessert. Als Krönung wurde im Dezember 1969 eine der hellsten Flutlichtanlagen (500 Lux) in Südwestdeutschland in Betrieb genommen. Die Flutlichtanlage mit einem Wert von 150000 DM wurde mit einem Spiel gegen den 1. FC Kaiserslautern (Ergebnis 2:2) ihrer Bestimmung übergeben. Die „Lauterer“ wurden angeführt von ihrem Spielführer und späteren Präsidenten Atze Friedrich. Das Vorspiel bestritt die Altriper A-Jugend



Flutlichteinweihung 1969
L. Schneider / A. Friedrich

Abteilung Fußball

gegen Eintracht Frankfurt (Resultat 2:2). Ca. 3000 Zuschauer sahen diese Spiele. Prominentester Besucher war der Ehrenspielführer der Nationalmannschaft, Fritz Walter. Die Austragung der Spiele war gefährdet weil unbekannte Saboteure am vorhergehenden Abend die Elektroleitungen gekappt hatten. Mit dem Bau der Flutlichtanlage - die teilweise vom Verein mitfinanziert wurde - war der Verein ein hohes Risiko eingegangen, mit dem sich die Verantwortlichen noch Jahrzehnte später beschäftigten mussten. In den Jahren 1970/71/72 erlebten die Anhänger des Fußballsportes weitere Höhepunkte in der Vereinsgeschichte. Durch die großzügige Unterstützung des Bauunternehmers Wolfgang Keller - der von 1969 bis 1973 auch Vorsitzender war - wurde in Altrip eine schlagkräftige und spielstarke Fußballmannschaft aufgebaut die für Furore sorgte. Mit gezielten Verstärkungen wurde der Grundstein für die Erfolge gelegt, die sich bereits im Spieljahr 1969/70 einstellen sollten. Die prominentesten Neuzugänge waren der von Ilvesheim stammende Torjäger Ludwig „Lui“ Hartmann sowie etwas später der tschechische Amateurnationalspieler Jan Dinga. Nachdem sich Trainer Überle mit W. Keller überworfen hatte, wurde Hermann Jöckel, ehemals Torwart in der 1949

er Meistermannschaft des VfR Mannheim, neuer Trainer der Aktiven. Trotz der Turbulenzen kehrte die Mannschaft 1970 als ungeschlagener A Klassenmeister wieder in die 2. Amateurliga zurück.



Meister A Klasse 69/70

Bereits ein Jahr später konnte man die Meisterschaft in dieser Klasse erringen. In der anschließenden Qualifikationsrunde hatte man sich ungeschlagen gegen Vereine wie Hauenstein, Pfeddersheim und Bad Kreuznach (war mit einigen Exprofis von 1860 München verstärkt) durchgesetzt und war in die 1. Amateurliga aufgestiegen. Diese Mannschaft war gespickt mit hochtalentierten Fußballern (Dinga, Höss, Detzner, Ludwig Schneider, Boras, Hartmann, Gebr. Remelius um nur einige zu nennen) die heute noch jeden Kenner der Szene mit der Zunge schmalzen lassen. Mit dem Aufstieg war die Aufgabe Jöckels erfüllt. Neuer Trainer wurde der Wormser Manfred Neidig. Leider führte die starke Fokussierung auf den Leistungssport dazu, dass in diesen Jahren kaum noch Altriper Spieler im Kader berücksichtigt wurden, folglich aufhörten, zu anderen Vereinen gingen oder sich Privatmannschaften zuwandten. Nachdem sich Sponsor Keller 1973



Meister 2. Amateurliga 70/71

zurückzog, fehlten dem Verein die finanziellen Mittel um den aufwändigen Spielbetrieb aufrechterhalten zu können. Viele Leistungsträger verließen den Verein (Höss zu Waldhof, Hartmann zum VfR Mannheim, Detzner zu Alsenborn). So war es nicht verwunderlich, dass die höheren Spielklassen nicht gehalten werden konnten und man in den nächsten Jahren -1975 als Fünftletzter der Bezirksliga- bis in die A-Klasse durchgereicht wurde. In diesen und noch mehr in folgenden Jahren zeigte sich allgemein ein besorgniserregender Trend. Materielles Denken, ein Spiegelbild unserer Wohlstandsgesellschaft, ersetzte zunehmend Wertebegriffe wie Vereinstreue und Vereinsverbundenheit. So hatte man innerhalb kurzer Zeit nahezu zwei komplette Mannschaften verloren und auch im Umfeld ergaben sich gewaltige Veränderungen. Auch beim TUS musste man erkennen, dass der Erfolg viele Väter hat, aber sich erst in Krisenzeiten die wahren Vereinstreuen zeigen. In der A-Klasse

wurde ein neuer Anfang gemacht. Mit ein paar Routiniers und jungen ehrgeizigen Spielern wurde dann mit alten Tugenden wie Kameradschaft und Teamgeist im Spieljahr 1981/82 endlich wieder der Aufstieg in die Bezirksliga erreicht. Spieler wie Marco Hauk, Thomas Ratay, Uwe Reyer, Andreas Weickert, Peter Wüst und Peter Hört standen am Anfang ihrer Laufbahn und sollten noch so manche Schlagzeile liefern. Großen Anteil an diesem Erfolg hatte der, leider im letzten Jahr verstorbene, charis-

TuS Altrip - Meister der A-Klasse Mitte 1981/82 1. Mannschaft



Stehend v. l.: Spielesschub A. Schneider, Vorstand W. Kotter, Trainer G. Müller, J. Staubitz, F. Hager, R. Werner, P. Krepat, Th. Ratay, G. Rhein, Spielesschub G. Vondung, Masseur F. Weigel, Kassierer B. Blohm, Spielesschubvors. J. Dinies.
Sitzend v. l.: H. Riede, K.-H. Daubmann, P. Hört, J. Adjei, M. Hauk, A. Weickert, J. Melliar, P. Wüst, U. Reyer.

Abteilung Fußball

matische Oppauer Trainer Günter Müller. Müller sollte mit dem Verein noch weitere gute wie auch schlechte Zeiten erleben. Denn bereits in der Saison 1985/86 wurde man Meister der Bezirksliga und ist in die Verbandsliga aufgestiegen. Aus der 1982er Meistermannschaft waren noch dabei: Hauk, Ratay, Weickert, Hört,

Wüst und Daubmann. Diese Mannschaft wurde u.a. ergänzt durch den Ex-Altripper L. Schneider, J. Kinney, A. Antonaci (heute Manager beim FSV Oggersheim), P. Fass (trainiert heute die A Jugend von Mainz 05), M. Lamberty und J. Lempke (1997 Interimstrainer in Altrip). Durch Spielerabgänge konnte die Klasse

leider nicht auf Dauer gehalten werden, der TuS musste 1988 wieder zurück in die Bezirksliga.

Das nächste markante Datum war das Spieljahr 1990/91. Mit dem inzwischen verpflichteten Otterstädter Trainer G. Mül-

Mannschaft 85/86



Aufstieg Landesliga 1991

ler wurde 1991 erneut die Meisterschaft in der Bezirksliga erreicht und die Männer um Routiniers wie Kapitän Ratay, Maier, Jung, Haag, Kopanos und Hauk und junge Spieler wie Hook, Lenz und Matheis waren in die, zwischenzeitlich eingeführte, Landesliga aufgestiegen. Diese Klasse konnte bis 1996 gehalten werden. Obwohl inzwischen wieder der Ex-Trainer Günter Müller auf der Kommandobrücke stand, musste man hintereinander 1996 und 1997 bis in die Bezirksklasse (ehemalige A-Klasse) absteigen. Verletzungspech, ein zu schmaler Spie-

lerkader und teilweise auch mangelnde Einstellung einzelner Spieler hatten zu diesem Niedergang geführt. Mit der Verpflichtung (1997) des langjährigen Bundesligaprofis Waldemar Steubing, der zunächst als Spielertrainer fungierte, wurde die Voraussetzungen für einen kontinuierlichen Neuaufbau geschaffen. Dennoch hat es bis 2001 gedauert bis die Verantwortlichen die ersten Früchte ernten konnten. Der TuS wurde 2001 Meister der Bezirksklasse und war in die Bezirksliga aufgestiegen. Bereits im folgenden Jahr hatte man als Vizemeister die Relegation



Abteilung Fußball

Mannschaft durchaus höhere Ziele hätten erreicht werden können. Insgesamt verlief die Saison enttäuschend. Dieser Umstand sowie die Kürzung der Aufwandsentschädigungen haben dazu geführt, dass nach Beendigung der Saison 2004/05 nahezu eine komplette Mannschaft den Verein verlassen hatte.

Der neue Trainer Frank Hettrich kämpft mit einem kleinen Kader um das sportliche Überleben. Beim Schreiben dieser Zeilen besteht die berechtigte Hoffnung dass dies gelingen wird, zumal in der Winterpause einige neue Spieler die Mannschaft verstärkt haben. Da Hettrich den Verein nach Saisonende verlassen wird, wurden für die kommende Runde Harry Streller u. Uwe Zerwas als neue Trainer engagiert.

1 B Mannschaft

Über Jahrzehnte stand die Reserve immer im Schatten der 1. Mannschaft. Mit deren Aufstieg in die Landesliga (1991) und Änderungen in den Statuten des SWFV war es möglich, dass die Reservemannschaft einen eigenen Meisterschaftsspielbetrieb aufnehmen konnte. In der Saison 1991/92 war es dann soweit. Die 2. Mannschaft hatte als TuS Altrip 1 B mit ihrem Trainer Rüdiger Jung den Spielbetrieb in der C-Klasse Speyer aufgenommen. Mit Beginn der Saison 1994/95 wurde die 1 B vom SWFV in die C-Klasse Ludwigshafen umgestuft. Nachdem die 1. Mannschaft 1996



1. Mannschaft 2006

Spieler von links stehend: Frank Jarosch, Trainer Frank Hettrich, Bernhard Lieder, Florian Birkle, Ante Labrovic, Benjamin Adam, Alexander Reichl, Andreas Geis, Stefan Springer, Frank Drieß, Jochen Schübler, Siegfried Jakobi

sitzend: Dirk Warnecker, Oliver Schneider, Bernard Coric, Thorsten Römer, Dennis Frömter, Vincenzo Tutino Michael Hauk, Dirk Ballbach

Es fehlen: Savas Mavridis, Giuseppe Marino, Holger Becker

1B Mannschaft 2006



Spieler stehend von links: Roger Haag (Spielertrainer); Jochen Weisgerber; Oliver Fass; Daniel Kotter; Bastian Engelhorn; Holger Becker; Axel Becker; Peter Kolowroth („Reifen-Peter“; Sponsor); Thomas Ratay (Betreuer).

Spieler in der Hocke von links: Fabian Fass; Thorsten Streller; Daniel Hopfinger; Florian Hög; Nino Lossa; Markus Lehr; Glen Wardrope; Sascha Schneider. Es fehlen: Simon Grimm; Thorsten Hartmann; Kay Hohlfeld; Manuel Karl; Falk Krüger; Carmine Pignatelli; Alexander Reichl.

aus der Landesliga abstieg, wurde die 1 B wieder zur Reservemannschaft. Erst mit dem Wiederaufstieg in die Landesliga im Jahr 2002 wurde erneut eine 1 B Mannschaft ins Leben gerufen. Das erste Spieljahr hatte man unter dem Trainer Jürgen Bodenseh in der Kreisklasse Ludwigshafen absolviert. Im Spieljahr 2003/04 hatte der langjährige Ligaspieler Roger Haag das Traineramt übernommen. Am Ende der Saison konnte der Aufstieg in die Kreisliga Ludwigshafen gefeiert werden. Zusätzlich wurde man Pokalsieger im Kreis Speyer. In der Fair-Play-Wertung der Kreise Frankenthal, Ludwigshafen und Speyer hatten man einen 3. Platz erreicht und eine Urkunde und eine Geldprämie erhalten. Im letzten Jahr konnte die Runde mit einem guten 4. Platz beendet werden. In der laufenden Saison liegt man im hinteren Mittelfeld.



Damenfußball

Bereits in den Jahren 1970/71 gab es beim TuS eine Damenmannschaft, die sich aber bald wieder aufgelöst hatte. Auf Initiative von Klaus Hübner wurde 2001 wieder eine Damenmannschaft gegründet. Nachdem anfänglich nur trainiert wurde, hatte man 2004 den Spielbetrieb aufgenommen. 2005 hatte die Mannschaft an einer Kleinfeldrunde teilgenommen und einen 6. Platz von 13 Mannschaften erreicht. Trotz knapper Personaldecke wird der Spielbetrieb auch in diesem Jahr fortgesetzt. Zur Zeit spielen die Damen in der Großfeldrunde der Bezirksliga Nord. Anlässlich des 100 jährigen Vereinsjubiläums wird ein Turnier ausgerichtet.



Hintere Reihe von links: Maggie Czwojdrak, Sandra May, Anette Wybranietz, Anna Gabler, Laura Blechschmitt, Patricia Jüngling,

vordere Reihe von links: Verena Melzner, Andrea Gröning, Miriam Sommer, Monika Heck, Katja Sommer, Verena Rickert, Sandra Trabert, es fehlen: Maria Genari, Magda Psiuk, Claudia Schorr.



Die Fußballjugend im TuS

Die Jugendfußballer sind die Spieler von morgen. Sie waren und sind die Hoffnungsträger für jeden Verein. Eine reibungslos funktionierende Nachwuchsförderung ist ein wesentlicher Baustein zur Versorgung und Sicherstellung des Spielbetriebs bei den Aktiven. In den letzten 20 Jahren wurde es immer schwieriger, eine kontinuierliche Jugendarbeit speziell in den älteren Jahrgängen zu gewährleisten. Geburten-schwache Jahrgänge, Konkurrenz von anderen örtlichen Vereinen, Zunahme von Trendsportarten verbunden mit Änderungen im Freizeitverhalten, fehlende Motivation und Beharrlichkeit sind die wesentlichen Ursachen für diese Situation, unter der die meisten Vereine zu leiden haben. Durch Spielgemeinschaften mit Waldsee und Otterstadt wird schon seit Jahren versucht diese Situation zu verbessern. Die Jugendleitung unter der Führung des langjährigen Ligaspielers Ludwig Schneider hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt langfristig alle Jugendklassen mit eigenen Spielern/Mannschaften zu besetzen. Dazu bedarf es vieler gemeinsamer Anstrengungen von Vorstand-schaft, Trainer, Betreuer und Eltern. Mit gut besetzten jungen Jahrgängen ist ein erster Anfang gemacht auf diesem langen Weg. Die Fußballjugend umfasst ca. 110 Jugendliche, die auf 7 Mannschaften verteilt sind. Nutzen wir den Rückenwind, den die Fußballweltmeisterschaft entfachen wird, um weitere Jugendliche für den Fußballsport zu gewinnen.

Glanzlichter in der TUS Fußballjugend
Wenn man in der Historie blättert, kommt

Abteilung Jugend



Stehend von links: Josef Huber, Rudi Winterkorn, Rudolf Ehret, Franz Höß, Herbert Stein, Reinhard Pfeiffer, Walter Fischer, Karlheinz Hartmann, Dieter Remelius, Kurt Böhm.
Knieend von links: Dieter Rösel, Werner Dattge, Günther Hoffmann.



Vizemeister 1970

Mannschafts-festival 1969

man an den Jahren 1968/69/70 nicht vorbei, ohne diese glanzvolle Zeit nochmals aufleben zu lassen. In diesen Jahren erlebten die Anhänger des Jugendfußballs die Höhepunkte in der Vereinsgeschichte. Durch das großzügige Mäzenatentums des Bauunternehmers Wolfgang Keller, den Fußballfachverständ des technischen Leiters Gerhard Heid und den Fähigkeiten des Trainers Hermann Jöckel wurde in Altrip eine spielstarke A-Jugend aufgebaut. Dieses Team war spieltechnisch auf höchstem Niveau angesiedelt und musste den Vergleich mit renommierten Nachwuchsmannschaften von Bundesligavereinen nicht scheuen. Um der Elf Spielpraxis zu vermitteln, wurden Turniere im In- und Ausland besucht bzw. eigene Turniere veranstaltet.

1968 wurde das 1. Europafestival der A-Jugend in Altrip durchgeführt. Unter der Europafahne waren vier Tage lang fünf europäische Nationen in Altrip vereint und lieferten sich vor 15000 Zuschauer überaus spannende Kämpfe. Das Turnier gewann nach Losentscheid Rapid Wien vor Young Boys Bern und Arsenal London. Die übrigen Mannschaften, in Reihenfolge der Platzierung, waren: SW Ludwigshafen, die Jugendnationalmannschaft der CSSR, Borussia Dortmund, Eintracht Frankfurt und TuS Altrip. Mit diesem Turnier hatten die Altriper Jungs zum erstenmal die Klängen mit renommierten Gegnern gekreuzt und einen guten Eindruck hinterlassen. Der Boden für größere Taten war vorbereitet worden.

Beim internationalen Fahrbahturnier einige Wochen später hat die TuS-A-Jugend bereits den 3. Platz belegt und war damit

die beste deutsche Mannschaft. Beim 2. Europafestival, das im Mai 1969 stattfand, parallel wurde die 1600 Jahrfeier der Gemeinde abgehalten, waren zu Gast: Wolverhampton Wanderers, Inter Bratislava, VfL Bochum, VfR Mannheim, FC Bologna, FC Fribourg, Eintracht Frankfurt, Borussia Dortmund und TuS Altrip. Auch dieses Turnier zog wieder Tausende von Zuschauern an darunter Fritz Walter und Sepp Herberger. Sieger wurde Bratislava vor Frankfurt und Bologna. Altrip wurde unter Wert geschlagen und kam über den letzten Platz nicht hinaus. Auch dieses Turnier wurde wieder von einem glänzenden Rahmenprogramm begleitet. An sportlicher Prominenz wurde gesichtet die schwedische Rallyefahrerin Rosquist, der Rennfahrer Hermann Lang, die Olympiasiegerin Ingrid Becker, der Olympiasieger im Ringen Wilfried Dietrich, der Läufer und Silbermedaillengewinner Carl Kaufmann

und die Weltmeister im Tischtennis Diane und Eberhard Schöler.

Mit diesem und weiteren Turnierteilnahmen wurde die Mannschaft gezielt auf die kommende Saison vorbereitet. Die Stationen auf dem Weg zum Endspiel um die Deutschen Meisterschaft waren: Im Spieljahr 1969/70 wurde die A-Jugend Meisterschaft der Vorderpfalz vor 08 Haßloch und dem LSC errungen. Im Juni 1970 folgte die A Jugend Südwestmeisterschaft durch ein 2:1 Erfolg über Wormatia Worms. Am 28.06.70 war das Endspiel um die Regionalmeisterschaft in Saarbrücken, welche durch einen 3:2 Sieg über den FC Saarbrücken gewonnen wurde. Das Qualifikationsspiel um die Teilnahme an der Deutschen A Jugendmeisterschaft fand in Hamburg statt. Gegner war Concordia Hamburg. Das Spiel endete mit



einem 6:2 Erfolg für Altrip. Mittelstürmer Reinhard Pfeiffer erzielte 5 Treffer. In der Endrunde um die deutsche Meisterschaft die in Bochum ausgetragen wurde standen sich gegenüber: Herta Zehlendorf Berlin, VfL Bochum, Eintracht Frankfurt und der TuS Altrip. Am 11.07. wurde das Halbfinale gegen den VfL Bochum mit 1:0 gewonnen. Am 12.07. trug man vor über 10000 Zuschauern das Endspiel gegen Berlin aus. Nach einer 2:0 Halbzeitführung für Altrip wurde das Spiel unglücklich mit 2:3 verloren. Damit war man Deutscher A Jugendvizemeister geworden ein, trotz der Niederlage einmaliger, Erfolg der niemals wieder erreicht werden sollte. In der Saison 1969/70 gewann man 50 von 51 Spielen. Unter den Geschlagenen waren auch die Nachwuchsmannschaften von Bundesligavereine wie Schalke 04 und Bayern München. Ausgerechnet das letzte Spiel, das Endspiel, wurde verloren. Nach dieser Saison hatte sich die Mannschaft aufgelöst. Viele Spieler hatten die Altersgrenze überschritten und waren in die Aktivität (Bayer, Gohlke, Huber, Klüh, Stein) aufgerückt. Einige der Leistungsträger wechselten zu anderen Vereinen, um an der weiteren Karriere zu stricken. Eine wesentliche Rolle in diesem Zusammenhang spielte der TuS-Manager Gerhard Heid. Heid der von Volker Schroeder (Leiter der Sportredaktion der Rheinpfalz) wie folgt beschrieben wurde: „ein Mann von einer unerhörten organisatorischen Begabung, der rednerischen Überzeugungskraft eines Sektenpredigers, der Glätte eines levantinischen Teppichhändlers und der Dickfelligkeit eines ländlichen Melk-

maschinenvertreters, der die letzte Kuh als Bezahlung für sein Gerät entgegen nimmt“. Heid wurde vom Hamburger Sportverein (HSV) als Talentsucher und Chefeinkäufer verpflichtet. In seinem Sog hatten sich M. Kaltz, D. Rösler in Richtung Hamburg verabschiedet. Von Heid mit nach Hamburg gelotst wurde das Wormser Nachwuchstalent der Torwart Rudi Kargus. R. Pfeiffer wurde zu Schalke 04 transferiert. Da der Schatten von Torjäger K. Fischer einfach zu groß war, wechselte Pfeiffer nach einer Saison zum KSC bevor er dann zu Altrip zurückkehrte und anschließend beim FSV Oggersheim seine Karriere beendete. Für den nach Hamburg gewechselten Kaltz wurde ein Ablösespiel vereinbart, welches am 24.10.71 stattfand. Auf der Rückreise vom Bundesligaspiel beim VfB Stuttgart gastierte der HSV mit



Kaltz in Altrip. Nach einer sehenswerten Begegnung gewann der HSV mit 5:2 (2 Uwe Seeler Tore). Die Zusammenarbeit Heid /HSV war nur von kurzer Dauer. Heid erlag, nur 36-jährig, einem Herzinfarkt.

Die nachfolgenden Jugendmannschaften konnten diese gewaltige Zäsur nicht kompensieren und haben nur noch auf regionaler Ebene mithalten können. Nach dem Rückzug von Sponsor Keller hat sich die Situation weiter verschärft. Zwar hat es immer wieder Spieler aus den eigenen Reihen gegeben, die den Sprung in die



HSV Einladung Junioren 1985



A Jugend 1993

Aktivität geschafft hatten, aber größere Erfolge im Jugendbereich waren nicht mehr zu verzeichnen. Im Gegenteil, es wurde immer schwerer alle Altersjahrgänge zu besetzen und eine ausreichende Anzahl an Trainern und Betreuern zu finden. Erst Ende der Achtziger und in den Neunzigern ist es den Jugendleitern S. Jakobi und R. Teichgräber mit einigen engagierten Trainern gelungen einen Umschwung

Abteilung Jugend

einzuweiten. Zeitweise konnten wieder alle Jahrgänge - zum Teil mit Spielgemeinschaften - besetzt werden. Die A Jugend Spielgemeinschaft mit Mundenheim wurde in der Hallenrunde 1992/93 Meister in der Kreisklasse Ludwigshafen. Während in den jüngsten Jahrgängen wiederholt Meisterschaften errungen wurden und dort auch kein Spielermangel herrscht, sieht es aus bei den älteren Jahrgängen, aus oben geschilderten Gründen, weniger erfreulich aus.

Ein wesentliches Ziel des Jugendleiters und seiner Mitstreiter wird es sein diese Situation langfristig zu verbessern.



Die heutigen Mannschaften

G Junioren: umfasst die Altersgruppe 4-7. Sie werden von S. Gebhard und C. Klencz trainiert und spielen in der Kreisklasse. Die Abteilung ist enorm angewachsen und hat mittlerweile 34 Kinder. Die Arbeit mit den Kleinsten macht viel Spaß zumal Erfolge und Tabellenplätze hier noch zweitrangig sind.

F Junioren: spielen in 2 Mannschaften als F1 und F2. Die F1 ist unsere Vorzeigetruppe. Die Jungs stehen mit ihrem Trainer L. Schneider nach der Vorrunde auf dem 1. Platz der Kreisklasse. Die Mannschaft hat sich kontinuierlich weiterentwickelt. Die F 2 (junger Jahrgang) liegt auf Platz 6 und wird von F. Staubitz gecoacht. Auch hier wurden erstaunliche Fortschritte gemacht

E Junioren: liegen auf dem 11. Platz der Kreisklasse und werden von R. Sommer, S. Jakobi, K. Preisler und und B. Schrader betreut. Die Mannschaft kann sich sicherlich noch steigern.

D Junioren: stehen auf dem 6. Platz der Kreisklasse und werden von D. Simonte und T. Ratay trainiert. Die neuformierte Mannschaft braucht noch etwas Zeit ist aber entwicklungsfähig.

C Junioren: halten sich in der Kreisliga auf dem 7. Platz. Sie werden betreut von A. Becker, J. Weisgerber, M. Adler und R. Schäfer. Das einzige Mädchen in dieser Mannschaft Natalie Laug spielt außerdem in der Mädchenmannschaft des SV Herx-

G Jugend 2006



F1 Jugend 2006



Abteilung Jugend



F 2 Jugend 2006



E Jugend 2006

heim und in der SWFV U 13 Mädchen-Auswahlmannschaft.

B Junioren: spielen zusammen mit TURA Otterstadt in einer Spielgemeinschaft und stehen auf Platz 6 der Kreisliga. Trainer ist J. Zentgraf.

Die A Junioren sind derzeit nicht besetzt. Einzelne Spieler sind für die FG Mutterstadt am Ball. Es besteht Hoffnung mit einer eigenen Mannschaft an der nächsten Spielrunde teilzunehmen.

C Jugend 2006



Der TuS

Abteilung Jugend

*B-Junioren 2005/2006, Spielgemeinschaft mit ASV Waldsee und TURA Otterstadt.
 Hintere Reihe von links: Max Eberhard, Tobias Zimmermann, Felix Schöpf, Patrik Netter,
 Fabian Schuch, Lorenz Harr, Maik Schlapmann.
 Vordere Reihe von links: Andre Netter, Oliver Vögeli, Martin Jacob, Illya Temnokhudov,
 Jan-Phillip Sawall, Paul Weiß.
 Auf dem Bild fehlen: Tim Merkel, Steffen Heibroek*



D Jugend 2006



AH Teams

AH1-Mannschaft 1992

stehend von links: Nies, Kinney, Lenz, Schneider, Hauk, Stein, Klug, Meyer, Reber, unten: Zanon, Schäfer, Pfister, Moosburg, Schmitt, Fiorentini



Die „Alten Herren (AH)“, eine Säule des TuS Altrip

Wer die 30 überschritten hat und seine Karriere langsam ausklingen lassen will oder Spaß am Fußballspielen hat und dazu die Geselligkeit liebt, findet in unseren AH-Abteilungen den passenden Rahmen. In beiden AH-Mannschaften sind mehrere Generationen aktiver und passiver Mitglieder vereinigt, die sich einmal wöchentlich zum Training treffen oder im Vereinslokal zusammensitzen, um Kameradschaft und Geselligkeit zu pflegen. Die Gemeinschaft wird auch gefördert durch Veranstaltungen wie Grillfeste, Wanderungen, Weihnachtsfeiern, Ausflüge und ähnliches. Die AH ist für Jedermann offen. Dass wir keine Berührungängste haben, zeigt auch die Liste der ausländischen Mitglieder, die bei uns aufgenommen wurden. Albaner, Brasilianer, Griechen, Italiener, Kanadier und Schotten haben sich bei uns schon wohlgefühlt.

Darüber hinaus sind viele AH-Mitglieder seit Jahren in führenden Funktionen im Verein engagiert. Viele Veranstaltungen und Einrichtungen könnten ohne die Unterstützung der AH kaum durchgeführt werden. Von derzeit 15 Vorstandsmitgliedern gehören 8 zum Kreis der AH.

Anfangs war der AH Spielbetrieb auf reine Freundschaftsspiele oder Turniere beschränkt, wobei trotzdem der sportliche Ehrgeiz nicht zu kurz kam. Mit der Einführung der Punkterunde (1994) wurde

das Leistungsprinzip wieder stärker in den Vordergrund gerückt. Im Kreis Ludwigs- hafen wurden 2 Gruppen eingeführt und die beiden Gruppensieger bestritten das Endspiel. Danach wurden 2 Spielklassen eingeführt, die Kreisliga und die Kreisklasse. Diese organisatorische Maßnahme des Verbandes hatte auch Auswirkungen auf die Ausrichtung der 2 AH-Mannschaften des TuS, die sich im Lauf der Jahre gebildet hatten. Beide AH-Mannschaften trainieren mit- wochs. Über Winter wird abwechselnd in

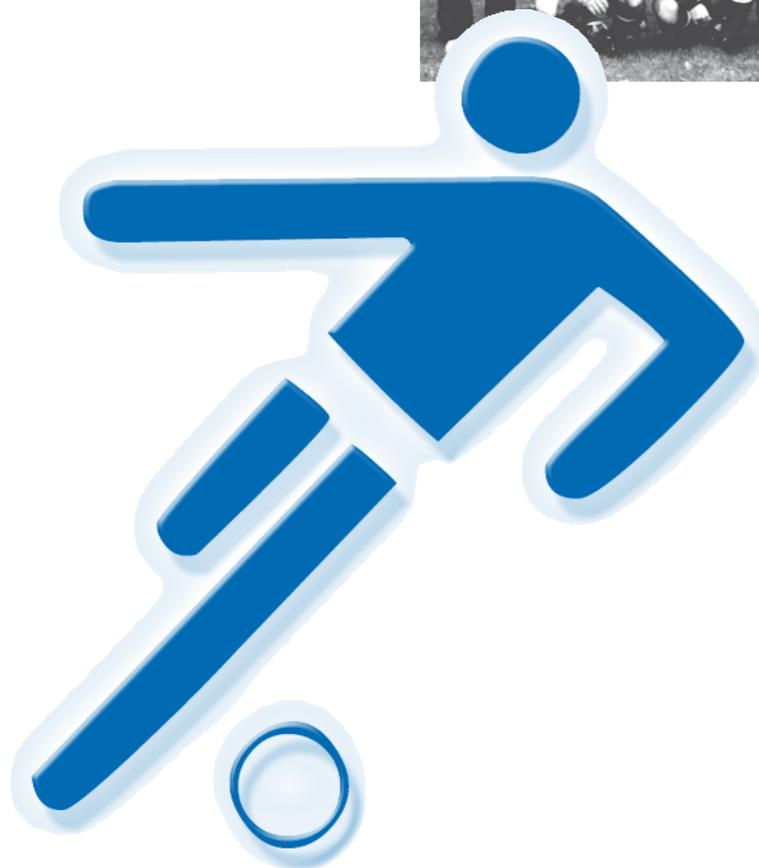
der Halle bzw. auf dem Hartplatz trainiert. Anlässlich des 100 jährigen Vereinsjubiläums wird ein AH-Turnier veranstaltet.

Die AH 1 wurde 1960 gegründet. Von den Gründungsmitgliedern ist heute noch unser Sportfreund Karl Wüst, der auch Ehrenvorsitzender der AH 1 ist, regelmäßig dabei. Bis 1994 wurden nur Freundschaftsspiele oder Turniere bestritten. Die AH 1 hatte dann an der Punkterunde teilgenommen und gewann das erste Endspiel und war somit automatisch für die Kreisliga



AH1-Mannschaft 2004-2005

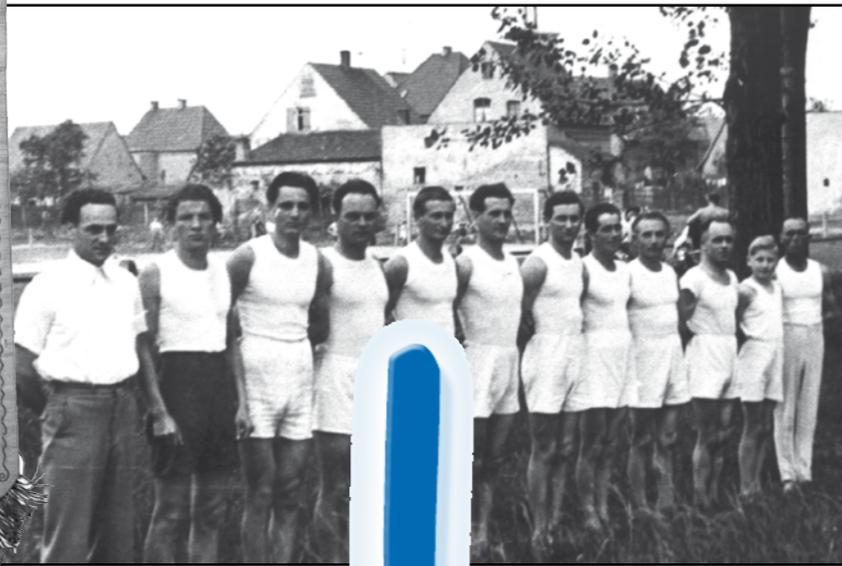
stehend von links: Schäfer, M. Jung, Koch, Hübner, Lenz, Schneider, R. Jung, Staubitz, Klug vorne: Meyer, Ertl, Becker, Kahne, Lechner, Mayer



Abteilung Turnen

Struktur

- Mutter- und Kindturnen
- Damengymnastik
- Stepp-Aerobic
- Turnen für Ältere
- Wirbelsäulengym.



Riege 1955



Riege 1920



Turnabteilung

Turnvater Jahn hätte an den 24 Altripern, die am 13.8.1906 den Turnverein Altrip gründeten seine helle Freude gehabt. Weder die äußerst bescheidenen Mittel noch die fehlenden Sportstätten konnten verhindern, dass man nach der Maxime frisch, fromm, fröhlich, frei mit Begeisterung ans Werk ging. Anfangs musste man sich mit einem gebrauchten Reck und zwei Hanteln von 75 und 50 Pfund begnügen. Danach wurden ein Barren und ein „Pferd“ angeschafft. Als Abturnplatz wurde ein Gelände auf der Oberplatte an der Schlossgasse genutzt. Als Domizil dienten außerdem verschiedene Gaststätten (Schwanen, Pfälzer Hof, Rheintal), da diese relativ große Tanzsäle hatten. Bereits in frühen Jahren hatte man erfolgreich überregionale Gauturnfeste (Hockenheim 1910, Eppelheim 1912, Kirchheim 1913) besucht. Dabei standen auch exotische anmutende Sportarten wie Korsogehen auf dem Programm. Der 1. Weltkrieg unterbrach die Aufbauarbeit des aufstrebenden Vereins. Der Sportbetrieb kam vorübergehend zum Erliegen. Doch schon bald nach dem Krieg hatte sich die Turnerfamilie wieder gefunden und den Sport- und Turnierbetrieb wieder aufgenommen. 1921 erfolgte die Fahnweihe die in Neckarau stattfinden musste, da die französischen Besatzer im Hinblick auf die befürchteten „Massenaufmärsche“ Sicherheitsbedenken äußerten. Vom Gründungsjahr bis Ende 1922 war man dem Badischen Pfalzturngau angeschlossen. Von 1923 bis heute gehört der TuS Altrip dem Rhein-Lim-

burggau im Pfälzer Turnbund an. Markante Stationen in der weiteren Geschichte waren 1921 das Gauturnfest in St. Leon, 1927 das Gauturnfest in Bad Dürkheim, 1933 das Deutsche Turnfest in Stuttgart, 1935 das Saarbefreiungsfest in Saarbrücken und 1938 das Deutsche Turnfest in Breslau. Der 2. Weltkrieg riss erneut eine Lücke, welche nur langsam geschlossen werden konnte. Aber 1950 war es dann soweit. Mit dem Besuch des Gauturnfestes in Frankenthal wurde dann an die alten Traditionen wieder angeknüpft. 1952 folgte der Besuch des Landesturnfestes in Landau. 1953 ging man auf große Reise denn das Bundesturnfest in Hamburg stand auf dem Programm. In der Folgezeit wurden regelmäßig noch weitere Sportfeste besucht, bevor man selbst eine Großveranstaltung ausrichtete. 1970 wurde vom 10. bis 12. Juli das

Mehrkampf-Runden-Sieger 1970
von links: Köhler, Schnebele, Schumann, Gramh. Es fehlt: Thun



Gauturnfest in Altrip ausgetragen. Die Veranstaltung wurde von 500 Teilnehmern besucht und umfasste Turn-, Leichtathletik-, Fechtwettkämpfe, Turnspiele wie Faustball, Prellball und Schwimmwettbewerbe, die im Melmbad in Oggersheim ausgetragen wurden. Ein Festabend, ein Gottesdienst beider Konfessionen und ein Festumzug durch unsere Gemeinde vollendeten das Gauturnfest. Bei diesem Fest wurde auch die Trimm-Dich-Bewegung in der Vorderpfalz mit einem Volkslauf rund um Altrip eingeläutet. Maßgeblich für die Organisation der Festveranstaltung verantwortlich war das damalige Vorstandsmitglied D. Köpfer, der spätere Vorsitzende des VfB. In den 60er Jahren konnte die Turnabteilung vor allem bei den leichtathletischen Disziplinen unter der Leitung von O. Grösser, O. Hammann, Schumann und W. Schneider einige Erfolge verzeichnen.



Anfang der 70 er wurden bei den Mehrkampfrundenkämpfen der Jugend mehrmals Siege erringen. Die Mannschaft (K.-H. Gram, H. Schumann, J. Schnebele, H. Köhler, P. Thun) belegte 1969 und 1970 den 1. Platz. Im gleichen Wettbewerb waren die B SchülerInnen im Jahr 1971 erfolgreich. Aus diesen Athleten ragte besonders Heiner Schumann, der ein ausgezeichneter Sprinter war, hervor. Schumann wechselte 1972 zum ABC Ludwigshafen und dürfte mit einer 100 m Zeit von 10,48 sec immer noch der Altriper Rekordhalter auf dieser Strecke sein.

In den folgenden Jahren wurden vor allem neue Schüler- und Jugendgruppen aufgebaut. Besonders im Bereich der Leichtathletik -vermutlich begünstigt durch die Olympischen Spiele in München- war ein beträchtlicher Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Dem wurde Rechnung getragen, in dem mehrere Sportfeste besucht und Ferienlager veranstaltet wurden. 1981 wurde unter der Leitung von Annermarie Witt die Sportabzeichengruppe ins Leben gerufen. Diese Gruppe wurde später der Leichtathletikabteilung angegliedert. In den Jahren danach wurde es etwas ruhiger um die Abteilung. Ein harter Kern gestandener Turner besuchte regelmäßig das jährlich stattfindende Bergturnfest in Deidesheim sowie das alle 4 Jahre stattfindende Deutsche Turnfest. 1988 spaltete sich die Leichtathletikgruppe ab und gründete die Leichtathletikabteilung. 1994 feierte die Gemeinde ihr 1625 jähriges Jubiläum. Beim Festumzug waren die Turner mit einem Motivwagen dabei. Während bis zum Hallenneubau die schwierigen Trainingsbedingungen dafür

Abteilung Turnen

Teilnahme am Umzug 1994



Der TuS



verantwortlich waren, dass in Altrip kein Leistungsturnen betrieben wurde, so fehlen heute die fürs anspruchsvolle Geräteturnen speziell ausgebildeten Übungsleiter. Obwohl keine Spitzenturner aus der Turnabteilung hervorgingen, konnte sie das Geschehen im Verein maßgeblich beeinflussen, weil sie ihr Leistungsangebot auf eine breite Basis stellte und somit diejenigen ansprechen konnte, die sich nicht auf eine Sportart spezialisieren wollten. Die Trainingsarbeit wurde und ist daher mehr auf die allgemeine körperliche Ertüchtigung und die Durchführung von gemeinschaftlichen Unternehmungen ausgelegt. Die Turnabteilung war über Jahrzehnte

die mitgliederstärkste Abteilung des TUS und hat sich immer wieder in das Vereinsgeschehen eingebracht ohne die eigene Identität aufzugeben. Dazu haben auch umsichtige Abteilungsleiter wie Klaus Oster und Werner Schneider beigetragen, die es verstanden haben, die Eigeninteressen mit denen des Gesamtvereins in Einklang zu bringen. Bemerkenswert ist auch, dass die Turnabteilung überwiegend aus weiblichen Akteuren besteht, die sich vorwiegend mit den Allerjüngsten beschäftigen. In den Mütter und Kindergruppen werden die Bewegungsabläufe und die Koordinationsfähigkeiten durch turnerische Übungen und Spiele geschult.

Gerade dort herrscht während der Trainingszeiten ein pulsierendes Leben und Treiben.

Die Aktivitäten der Abteilung reichen von A wie Aerobic über Eltern- und Kinderturnen, Frauengymnastik, Kinderturnen bis W wie Wirbelsäulengymnastik.

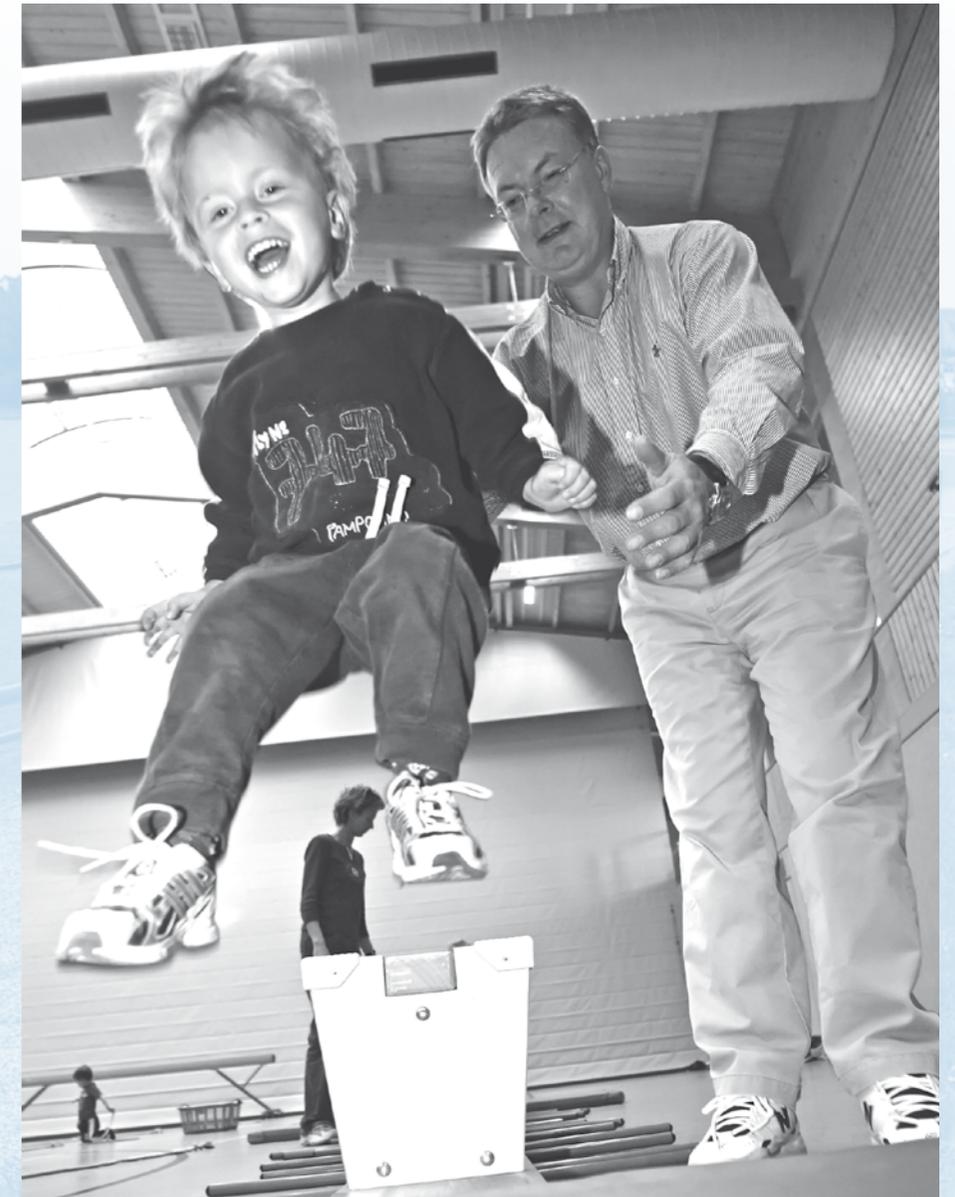
Angeleitet wurden und werden die Mitglieder von bewährten Kräften wie I. Briese, S. Ebersmann, M. Götting, S. Hübner, J. Kölbl, T. Busch-Schäfer, A. Schreiber-Burkhardt, A. Wittemann und H. Weber.

Leider haben im letzten Jahr aus unterschiedlichen Gründen mehrere Übungsleiterinnen ihre Übungsleitertätigkeit beendet.

Abteilung Turnen



Dadurch konnte das Leistungsangebot nicht in vollem Umfang aufrechterhalten werden. Die Turnabteilung musste einen erheblichen Mitgliederschwund hinnehmen und ist heute mit 316 Mitgliedern nur noch die 2. Kraft hinter den Fußballern. Im Jubiläumsjahr gilt es nun, mit neuem Schwung und neuen Aktivitäten, verlorenes Terrain zurückzugewinnen.



Leichtathletikabteilung

Leichtathletik wurde im Verein schon immer betrieben. In früheren Jahren war die Leichtathletik als Unterabteilung bei den Turnern angesiedelt. Nach dem Motto schneller, höher, weiter hatten Kinder, die dem Eltern- und Kindturnen entwachsen waren, in der Leichtathletikgruppe die Gelegenheit sich sportlich weiterzubilden mit dem Ziel Leistungssteigerung und Wettkampf zu betreiben und sich durch den Vereinssport im Schulsport zu verbessern. So ist es auch nicht verwunderlich, dass auch einige Fußballer und in späteren Jahren andere bekannte Sportler wie Oliver Gebhardt und Lisa Schleicher durch die Schule der Leichtathletik gegangen waren und sich dort elementare Grundfähigkeiten angeeignet hatten. Zur Betreuung dieser Gruppe wurde aus der Turnabteilung ein Leichtathletikwart gewählt. Mit der Fertigstellung der Leichtathletikanlagen (1968) wurden die Voraussetzungen geschaffen, um diesen Sport noch gezielter betreiben zu können.

Die eigenständige Geschichte der Leichtathletikabteilung begann 1988. Der Sportlehrer Günter Schrieck und seine Frau Rita -eine bekannte Leichtathletin 1973 Deutsche Schülermeisterin im Hürdenlauf- hatten die Leichtathletikabteilung ins Leben gerufen. Gleich im ersten Jahr wurden über 30 Kinder und Jugendliche registriert. Dies war die Basis für eine sehr erfolgreiche Ära die von zahlreichen Bestleistungen und Siegen gekrönt war, bei der aber auch der gesellschaftliche Bereich in Form von Grillfesten, Freizeiten und jährlichen

Abteilung Leichtathletik

Struktur

- **Jugend**
- **Sportabzeichengruppe**

Weihnachtsfeiern nicht zu kurz kam. Bereits 1990 war die Abteilung auf 60 Kinder und Jugendliche im Alter von 6-15 Jahren angewachsen. Das kontinuierliche Training und die zunehmende Wettkampferfahrung hatte sich bald ausgezahlt. 1992 stellte der TUS mit Diana Lozano die Pfalzschildermeisterin im Hochsprung. Daneben wurden noch 19 Kreis- und 3 Bezirksmeisterschaften sowie zahlreiche Medaillenplätze

ze bei diesen Veranstaltungen gewonnen. 1993 wurden bei den Kreismeisterschaften 30 Titel und bei den Bezirksmeisterschaften 5 Titel errungen. Glanzstücke waren die 4 Pfalzmeisterschaften für D. Lozano (Hoch- und Weitsprung Alterklasse W 12) und Thilo Klein in der Altersklasse M 12 (1000 m in der Halle und im Freien). 1994 gab es einen ähnlichen Medaillenregen. Es wurden 34 Sportfeste besucht. Erneut konnten 30 Kreismeisterschaften, 5 Bezirkstitel und wiederum 4 Pfalzmeister-

schaften errungen werden. Die Pfalztitelträger waren Isabel Bengel, Sabrina Orth und 2x Markus Dilly. 1995 wurde eine

ähnliche Ausbeute erzielt. 29 Kreis-, 10 Bezirks- und 1 Pfalzmeisterschaft durch M. Dilly im Dreikampf der Altersklasse M 13.



Von links, untere Reihe :

Alexandra Lozano (1. Bronze), Diana Lozano (1. Bronze), Miriam Reiber (1. Bronze), Louisa Hartmann (1. Bronze), Martina Baldauf (1. Bronze), Gudrun Schorr (1. Bronze), Marion Schleier (1. Bronze), Isabel Bengel (1. Bronze), Miriam Kissel (1. Bronze),
 2. Reihe: Caroline Orth (1. Bronze), Melanie Hisgen (1. Bronze), Monika Müller (1. Silber), Melanie Striehl (1. Silber), Melanie Klug (2. Bronze), Susan Donuk (2. Bronze), Sabrina Orth (2. Bronze), Katja Rathgeber (2. Bronze),
 3. Reihe: Markus Gepperth (1. Silber), Ronny Sedlmeier (2. Bronze), Sven Schulz (1. Bronze), Timo Brettschneider (1. Bronze), Sven Berger (1. Bronze), Thorsten Römer (1. Silber), Mathias Gebhardt (1. Gold), Oliver Gebhardt (1. Bronze), Fabian Schneider (1. Bronze),
 Obere Reihe: Philipp Scheid (2. Gold), Alexander Streffer (1. Gold), Jens Mühlendorfer (2. Gold), Matthias Dengler (männl. Jgd., 1. Bronze), Wolfgang Schrieck (2. Bronze), Volker Schrieck (1. Bronze), Nino Raia (männl. Jgd., 1. Bronze), Tobias Schneider (männl. Jgd., 1. Bronze), Thomas Hartmann (2. Bronze), Jürgen Goos (männl. Jgd., 1. Bronze), Christian Lozano (männl. Jgd., 1. Bronze)
 Nicht auf dem Foto: Jan Christoph Villanova (männl. Jgd., 1. Bronze m. Silberkranz)

3 Vizepfalzmeister und 6 Drittplatzierte belegten die Leistungsdichte der jungen TuS Athleten. Dazu kamen noch die 3 Pfalzmeisterschaften von R. Schrieck im Seniorenbereich. 1996 besuchte man 43 Sportfeste. Bei den Kreismeisterschaften konnten 15 Titel und bei den Bezirksmeisterschaften 9 Titel gewonnen werden. Pfalzmeister in der Klasse M 15 wurde Thilo Klein über 1000 m und 3000 m. Bei den süddeutschen Meisterschaften wurde Thomas Hartmann 4. im Hochsprung der männlichen B Jugend. Erfolgreich waren auch die Senioren die 9 Pfalzmeistertitel errangen. Ein Höhepunkt in 1997 war die Teilnahme an einem Vorrundendurchgang zur deutschen Schüler-Mannschaftsmeisterschaft im niedersächsischen Melle. Pfalzmeisterschaften wurden noch erzielt von Claudia Schorr (Hürden) und Andrea Gröning (Dreisprung). Nachdem die Schriecks sich 1997/98 zurückgezogen hatten, hatte es einen deutlichen Umbruch in der Abteilung gegeben. Dazu kam dass viele der bisherigen Leistungsträger dem Jugendbereich entwachsen waren, sich anderen Hobbys zuwandten oder zu anderen Vereinen wechselten. Auch der Umstand dass in kurzer Zeit mehrmals die Abteilungsleitung (D. Polzin, T. Heinz, U. Hilgert) wechselte, hatte sicher nicht zu einem kontinuierlichen Aufbau beigetragen. Mit dem Amtseintritt (2003) von Thomas Hemmerich hat sich die Abteilung konsolidiert. Zur Zeit besuchen ca. 80 Kinder das Training. Als Übungsleiter bzw. Betreuer fungieren



Leichtathletik 1980



Alexandra Lozano (1. Bronze), Diana Lozano (1. Bronze), Miriam Reiber (1. Bronze), Louisa Hartmann (1. Bronze), Martina Baldauf (1. Bronze), Gudrun Schorr (1. Bronze), Marion Schleier (1. Bronze), Isabel Bengel (1. Bronze), Miriam Kissel (1. Bronze) 2. Reihe: Caroline Orth (1. Bronze), Melanie Hisgen (1. Bronze), Monika Müller (1. Silber), Melanie Striehl (1. Silber), Melanie Klug (2. Bronze), Susan Donuk (2. Bronze), Sabrina Orth (2. Bronze), Katja Rathgeber (2. Bronze), Markus Gepperth (1. Silber), Ronny Sedlmeier (2. Bronze), Sven Schulz (1. Bronze), Timo Brettschneider (1. Bronze), Sven Berger (1. Bronze), Thorsten Römer (1. Silber), Mathias Gebhardt (1. Gold), Oliver Gebhardt (1. Bronze), Fabian Schneider (1. Bronze), Philipp Scheid (2. Gold), Alexander Streifer (1. Gold), Jens Mühlendorfer (2. Gold), Matthias Dengler (männl. Jgd., 1. Bronze), Wolfgang Schreieck (2. Bronze), Volker Schreieck (1. Bronze), Nino Raia (männl. Jgd., 1. Bronze), Tobias Schneider (männl. Jgd., 1. Bronze), Thomas Hartmann (2. Bronze), Jürgen Goos (männl. Jgd., 1. Bronze), Christian Lozano (männl. Jgd., 1. Bronze), Nicht auf dem Foto: Jan Christoph Villanova (männl. Jgd., 1. Bronze m. Silberkranz)



Sportabzeichengruppe 1990

V.li.u.Reihe: Marlies Kirschner (10. Gold), Evi Kupper (10. Gold), Rita Tschernenko (10. Gold), Annemarie Witt (23. Gold), Sigrid Berger (5. Silber), Hiltraud Oster (9. Gold), Karin Striehl (B. Gold), mi.Reihe: Ria Schumann (8. Gold), Wilma Schütze (4. Gold), Rosw. Schneider (6. Gold), Helga Hoffmann (2. Gold), Waltraud Gruber (11. Gold), Anna Klein (2. Gold), Christa Gebhardt (2. Silber), hi.Reihe: Günter Schreieck (3. Gold), Rita Schreieck (2. Silber), Claudia Krippeit (3. Bronze), Susanne Beck-Richter (1. Silber), Werner Schneider (7. Gold), Irmgard Mühlendorfer (5. Gold), Pet. Goos (6. Gold). Nicht auf dem Foto: Barbara Zimmermann (1. Gold), Michael Klein (1. Gold).



Sportabzeichengruppe
Leitung Theo Dorst
2006

B. Polke, C. Schweikert, S. Hilgert, B. Schorr, A. Zahn und T. Hartmann
Es werden auch wieder Sportfeste besucht und seit 2004 wird ein Sportfest in Altrip ausgerichtet. Dass die weniger auf Leistungssport getrimmten Aktivitäten keine Spitzenleistungen verhindern, zeigte der 2004 errungene Pfalzmeistertitel im Weitsprung von Matthias Braun in der Altersklasse M 15.

1981 wurde unter der Leitung von Annemarie Witt die Sportabzeichengruppe ins Leben gerufen. Diese Gruppe wurde 1988 der Leichtathletikabteilung angegliedert. Seit Bestehen haben ca. 800 Personen aller Altersklassen das Sportabzeichen erworben. Innerhalb eines Jahres sind fünf Bedingungen für das Sportabzeichen zu erfüllen: 4 leichtathletische Übungen und Schwimmen. Die Bedingungen sind in Alterstufen gegliedert, man kann auch auf Alternativen ausweichen, wobei die vorgegebenen Mindestleistungen erfüllt werden müssen. Diese Gruppe wird von Theo Dorst geleitet. Man trainiert gemeinsam, kennt keine Altersgrenzen und ist offen für jedermann.

Abteilung Leichtathletik

Leichtathletik Jugend 2006
(8-16 Jahre, betreut von
Claudia Schweikert, Simone
Hilgert, Andreas Zahn und
Thomas Hartmann
(nicht auf dem Bild)



Abteilung Leichtathletik

Leichtathletik Bambini 2006
(bis 7 Jahre, betreut von
Birgit Polke und Beate
Schorr (nicht auf dem Bild)



Der TuS

Abteilung Badminton

Struktur

- Jugend
- Senioren

Die Badmintonabteilung, der Frischling im TuS

Als die neue Sporthalle der Gemein-
de 1993 vor der Fertigstellung stand,
wurde beim TuS über die Erweiterung des
Sportangebotes diskutiert. Am Ende der
Überlegungen standen Badminton und

Volleyball zur Wahl. Die Entscheidung war
dann für Badminton gefallen. Ende 1993
wurde daraufhin von der Vorstandschaft
beschlossen, eine Badmintonabteilung zu
gründen. Als 1. Abteilungsleiter wurde im
Februar 1994 Rudolf Quanz gewählt. In
der ersten Abteilungsversammlung im April
94 wurden Verbandsfunktionäre gehört
und Funktionsaufgaben verteilt. Am Tag
der Offenen Tür wurde eine Badminton-
demonstration von Bundesligast-
spielern dargeboten und
Informationsmaterial

verteilt. Nach der Einweihung der neuen
Sporthalle konnte am 18.08.1994 das
Training aufgenommen werden. Bis zum
Jahresende waren 50 Personen in die
Abteilung eingetreten. Bereits ein Jahr
später war die Abteilung auf 105 Personen
angewachsen. Die Abteilungsleitung wech-
selte auf Johann Rickert. 1996 betrug der
Mitgliederstand 157 Personen. Dies war
auch der Höchststand. 1999 wurde Dieter
Merz Abteilungsleiter, der dann 2000 von
Andreas Kußmann beerbt wurde. Nach
der anfänglichen Euphorie ist inzwischen
der graue Alltag eingekehrt. Abteilungslei-
terne Unstimmigkeiten und unzureichende
Übungsleiterkapazitäten - mit H. Rickert
steht nur noch 1 Übungsleiter zur Verfü-
gung- haben den Mitgliederstand auf 105
Personen absinken lassen.
In der kurzen Geschichte der Badminton-
abteilung sind zwei ehemalige Mitglieder
zu höheren Weihen gekommen. Eva
Mayer und Philipp Merz wurden Deutsche
Meister im Schüler und Jugendbereich.



Jugend 2006





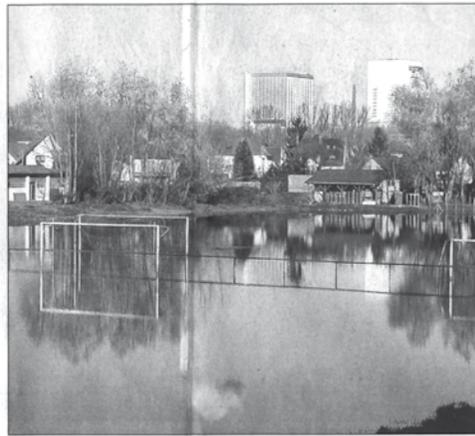
Fundgrube

Wichtige Daten

Wenn der Sportbetrieb baden geht

ALTRIP: Durch Druckwasser und Regen hat der TuS Platz-Probleme – Höherlegung geplant

Obwohl sich der Sportverein TuS Altrip mit seiner Fußballmannschaft seit Jahren auf einem Höhenflug befindet und zweimal hintereinander aufgestiegen ist, drücken den Verein große Sorgen. Denn die Sportanlagen stehen häufig unter Wasser. Vorsitzender Karl Klug: „Bei Hochwasser werden unsere Plätze durch das Druckwasser von unten und oftmals zusätzlich durch Regenfälle von oben überflutet.“



Land unter auf dem Platz des TuS Altrip: Seit November können die Mannschaften nicht mehr spielen. Für eine Platzhöhung erhofft sich der TuS Geld von Land, Kreis und Ge...

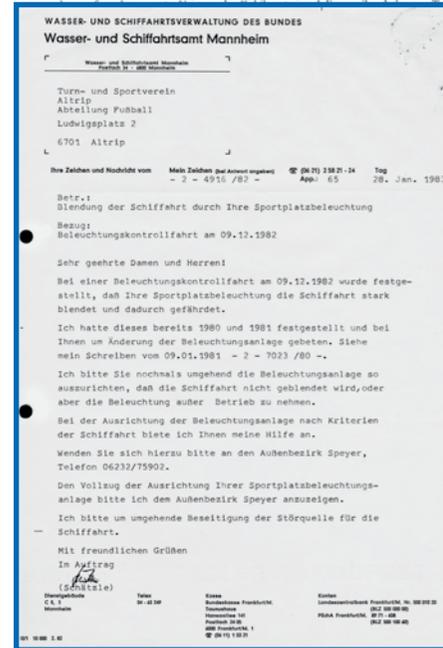


Zwei bis dreimal im Jahr stehen nach Angaben des Vereinschefs die beiden Trainingsplätze unter Wasser. Das etwa 60 Zentimeter höher liegende Stadion bleibt davon zwar meist verschont, doch können dort wegen des ausgewaschenen Rasens keine Spiele ausgetragen werden. „Seit Anfang November können unsere Mannschaften nicht mehr trainieren, geschweige denn Spiele austragen“, beklagt Klug einen Zustand, der den Verein hart trifft. Neben der in der Landesliga spielenden ersten Mannschaft haben die Altriper noch eine 1B-Elf, zwei AII-Teams, eine Frauenmannschaft und sieben Juniorenteams. Während die Ligaelf ihren Trainingsbetrieb teilweise nach Waldsee verlegen kann oder auswärts Freundschaftsspiele austrägt, fällt für die übrigen Mannschaften der Sport weitgehend flach.

„Diese Probleme können wir nicht alleine lösen, weil sie Dimensionen erreichen, die unseren Rahmen sprengen“, meint Klug und verweist auf rund 45.000 Euro, die der Verein in diesem Jahr für eine neue Be-

reichung des Vereins und bietet Eigenleistungen seitens der Mitglieder an. Altriper Bürger hoffen sich für eine schnelle Hilfe stark machen, so Klug.

Altrip muss rasch einen Anlauf Förderung stellen, dann wird überfahren eingeleitet. Viele warten auf Fördermittel, da das Land Prioritäten setzen“, andrat Werner Schröter. Er erdie Notsituation, so Schröter, ne Aussage wann und in welche Mittel fließen werden, könne er noch nicht sagen.



Als 1. Vorsitzende haben fungiert:

- 1906 - 1909 Unverrich Heinrich
- 1910 - 1916 Kirschner Theobald
- 1917 - 1918
- Nicht mehr genau festzustellen
- 1919 - 1923 Hartmann Philipp
- 1924 - 1925 Schneider G. A.
- 1928 - Hochlehnert Ludwig
- 1929 - 1931 Schweikert Konrad
- 1932 - 1934 Lemmert R. K.
- 1935 - 1939 Jacob Ludwig
- 1940 - 1942 Schweikert Hugo
- 1943 - 1945 Hauk Karl Philipp
- 1945 - 1946 Schlösser Franz
- 1947 Benkert Karl
- 1948 - 1949 Hochlehnert Ludwig
- 1950 - 1953 Horn Dr. Theo
- 1954 - 1969 Lebherz Emil
- 1969 - 1973 Keller Wolfgang
- 1973 - 1975 Hochlehnert Rudi
- 1975 - 1978 Marx Michael
- 1978 - 1979 Uhlmann Eugen
- 1979 - 2001 Kotter Willi
- 2001 - 2003 Karl Klug
- 2003 - heute Kühn Dr. Wolfgang

Ehrenmitglieder sind:

Name.	Mitglied seit
Dietrich Philipp	01.11.1936
Engelhorn Jacob	01.01.1933
Hauk Gregor	01.11.1948
Hauk Karl	01.09.1972
Hört Karl	10.06.1946
Hofacker Oskar	01.08.1931
Kotter Willi	01.01.1954
Schneider Werner	01.08.1949
Weber Heinz	01.06.1971
Wüst Karl	01.04.1949



Kontakt:

Turn- und Sportverein Altrip
 Ansprechpartner: H.D. Schäfer
 Adresse: Limburgstraße 6
 67122 Altrip
 Telefon: 06236/2399

KREISSPARKASSE | Rhein-Pfalz
... für die Pfalz am Rhein

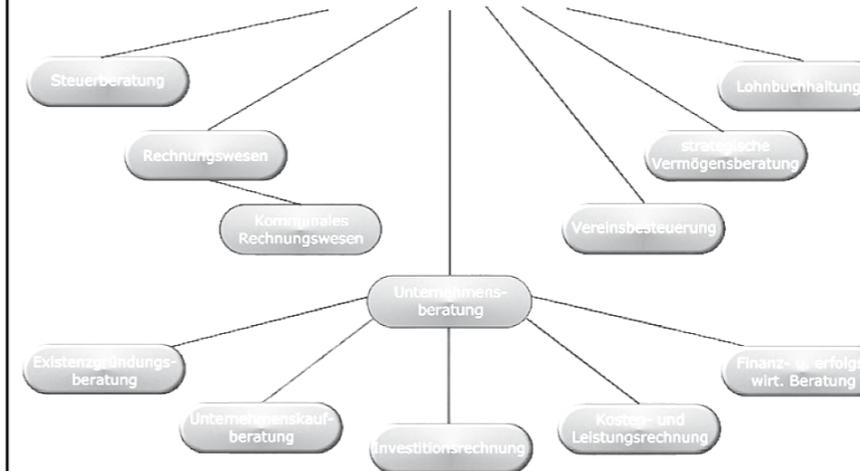
www.kreissparkasse-rhein-pfalz.de

COMTEXDA-TREUHAND

Steuerberatungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Thomas Stuirbrink, Steuerberater



Das Leistungsspektrum unserer Kanzlei



Interessensschwerpunkte:

- Existenzgründungsberatung
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Vermögensgestaltungsberatung
- Altersvorsorgeplanung
- Vermögensverwaltung

Partner für ...

- ... Steuern
- ... Beratung
- ... Finanzen
- ... Vermögen

Kompetenz in ...

- ... Gestaltung
- ... Planung
- ... Vorsorge
- ... Risikodisposition

Weitere Leistungen: Private Einkommensteuererklärungen (u.a. bei Einkünften aus nichtselbstständiger Arbeit, bei Renteneinkünften, bei Einkünften aus Vermietung und Verpachtung, Kapitalvermögen und privaten Veräußerungsgeschäften), Vertretung vor Finanzbehörden, Steuerstrafsachen, Internationales Steuerrecht, Prüfungswesen (freiwillige Prüfungen und Prüfungen nach der MaBV), Unternehmensbewertung, Umwandlung, Unternehmensnachfolge, Immobilienanalyse, Treuhandchaft, EDV-Beratung

Luitpoldstraße 31 (Villa Emilia) · 67480 Edenkoben | Internet URL: www.comtexda-treuhand.com
Tel. (0 63 23) 94 94 0 · Fax (0 63 23) 94 94 17 | E-Mail: posteingang@comtexda-treuhand.com

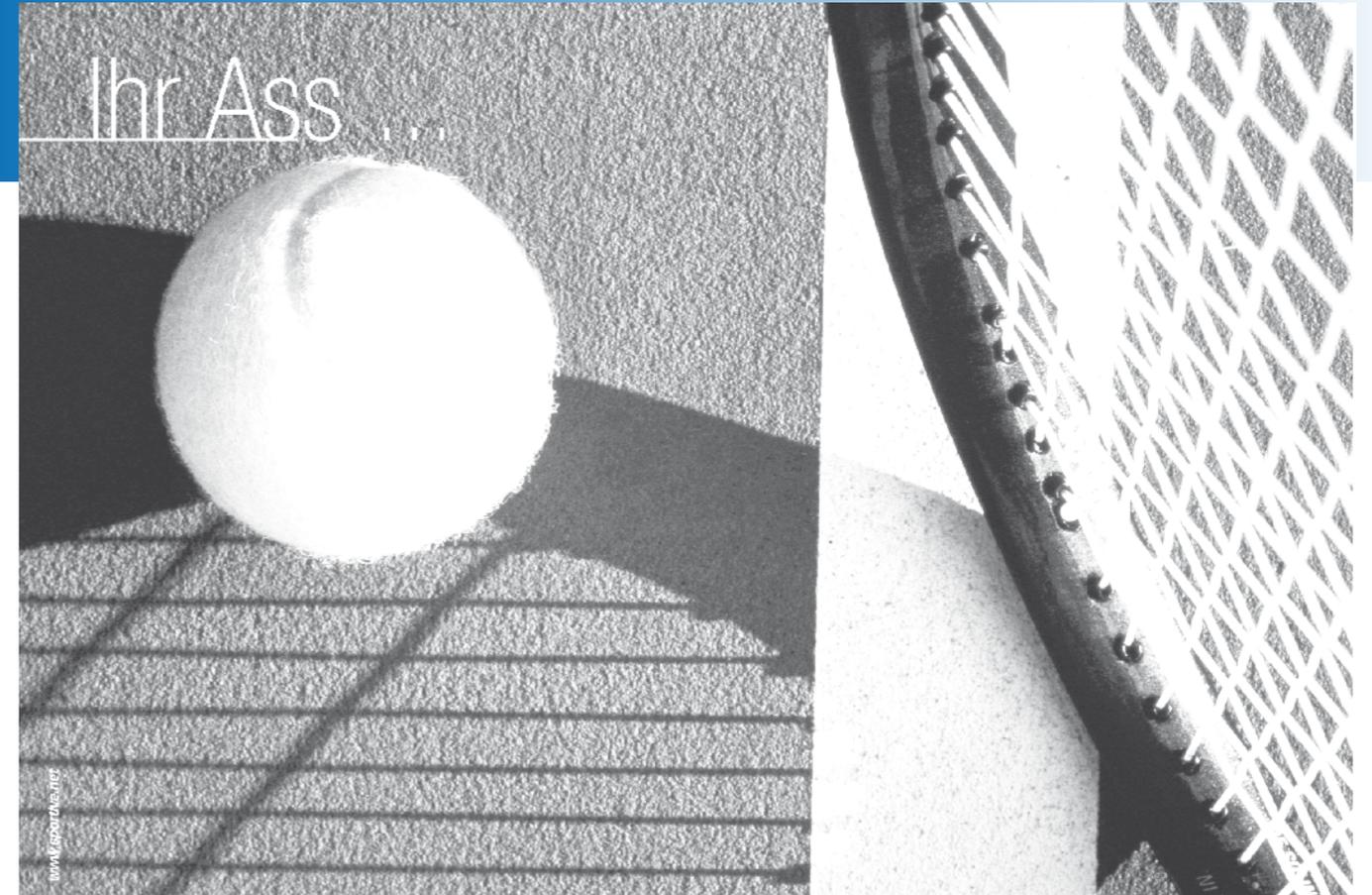
**Planen
Bauen
Wohnen**



seit 1992 Ihr Partner im Haus- und Wohnungsbau

Info unter: Tel: 06236-2045

Ludwigsplatz 12 · 67122 Altrip · www.ostermayer-wohnbau.de



... ist unsere Power!

Denn für Ihren Vorteil bleiben wir ständig in Bewegung: Eine Herausforderung, die wir täglich aufs Neue suchen, damit Sie bei uns alles finden, um optimal auf dem Court aufschlagen zu können. So führen wir die aktuellsten Trends, sämtliche Innovationen im Tennis-Sport und natürlich auch die attraktivste Tennis-Funktionsmode. Egal, ob Rackets, Outfits, Schuhe oder Accessoires – wir sind am Ball. Einfach vorbeikommen, den umfassenden Service und die kompetente Beratung selbst erfahren und so neue Power fürs eigene Spiel entdecken: engelhorn sports – erleben was bewegt.

engelhorn
sports

N 5 68161 Mannheim Telefon 0621 167-2222 www.engelhorn.de



Seit  1846

MAYERBRAU

FEINSTE BIER SPEZIALITÄTEN
AUS DER ÄLTESTEN PRIVATBRAUEREI
DER PFALZ

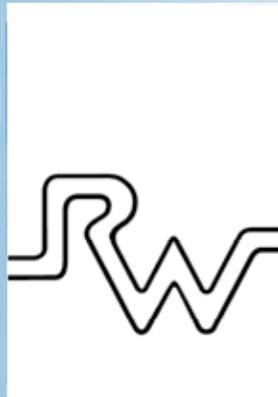
Carl Daniel Mayer
Keller Bier
MAYER's naturtrübe Bierspezialität

**MAYER'S
PILSENER
PREMIUM**

**MAYER'S
150er
BLACK
& ORG**

PRIVATBRAUEREI GEBR. MAYER

Schillerstraße 8
67071 Ludwigshafen-Oggersheim
Tel. 0621 / 675077-79 ~ Fax 0621 / 675081
Internet: www.mayerbraeu.de



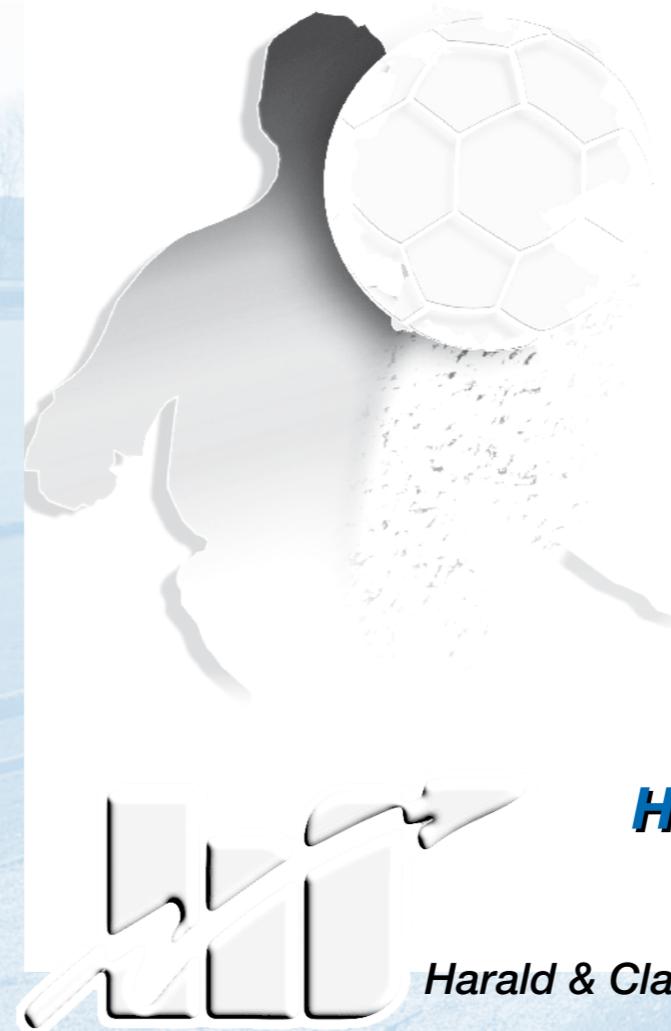
Druckerei

Robert Weber Offsetdruck OHG

Wir machen Druck!

- Geschäftsformulare
(Briefbogen, Visitenkarten, Rechnungen, Lieferscheine, Durchschreibesätze)
- Post- und sonstige Karten (Hochzeits-/ Trauer-/ und Einladungskarten)
- Plakate (DIN A1), Prospekte, Handzettel, Kundenzeitschriften, Bedienungsanleitungen, Gutachten, Schülerzeitungen, Festschriften, Bücher, Aufkleber und vieles mehr!

Otterstadter Weg 48 · 67346 Speyer
Telefon (0 62 32) 3 45 18 · Telefax (0 62 32) 4 49 67
E-Mail: rw.offsetdruck@t-online.de · www.rw-offsetdruck.de



Grafik-Design

Web-Design

Fotografie

*Planen Sie mit uns Ihre
Werbemaßnahmen!
Für Neukunden
zum Sonderpreis!*

**Aktuelles Design
für Prospekte, Plakate,
Aufkleber, Webseiten,
Handzettel, Anzeigen, usw.**

*Harald & Claudia Seifert · 67122 Altrip am Rhein
www.seifertdesign.de*

Akazienweg 22 · tel. 06236/39100 · seifert-altrip@t-online.de

100 Jahre TuS Altrip

